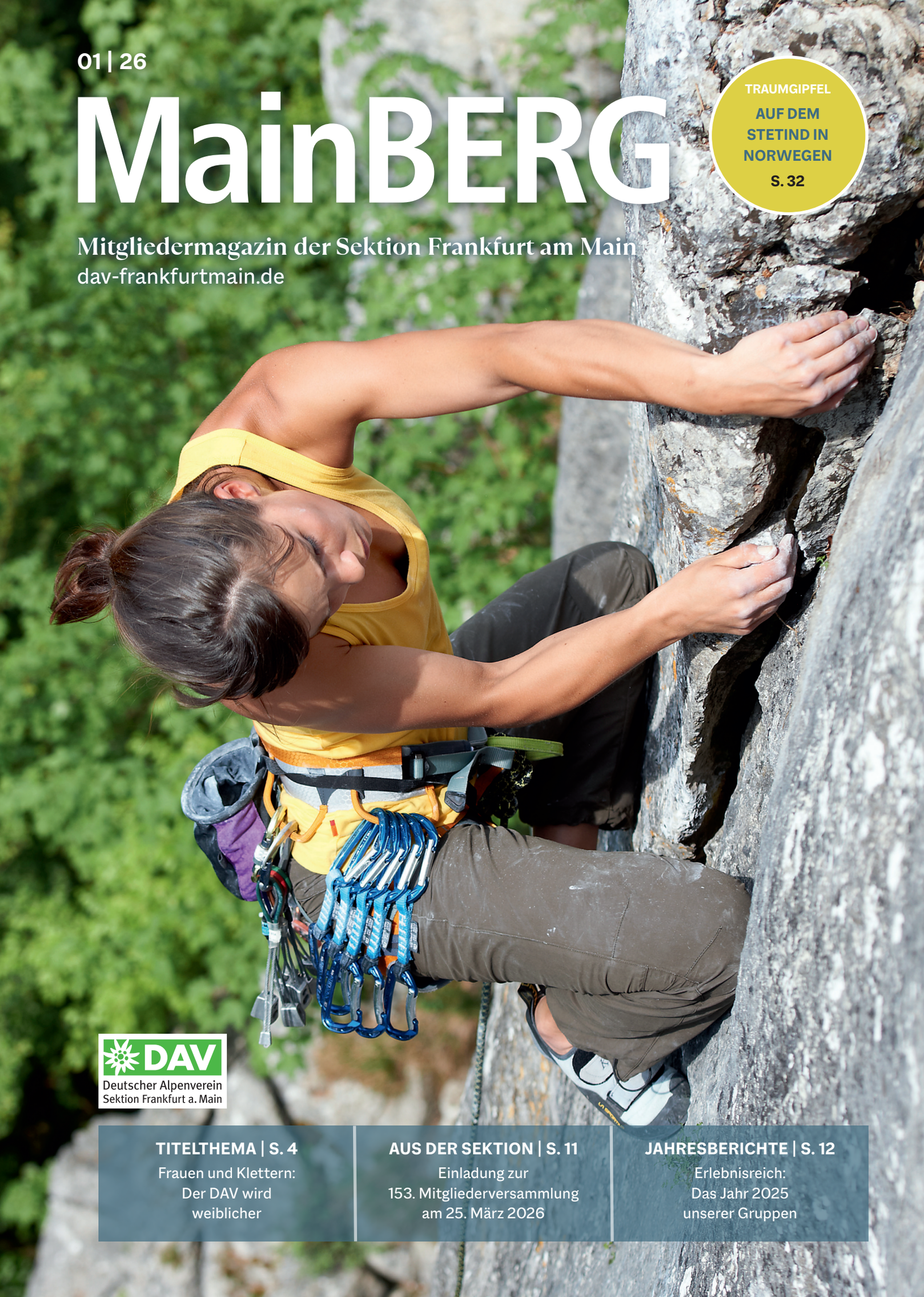
01 | 26

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de



TRAUMGIPFEL
AUF DEM STETIND IN NORWEGEN
S. 32

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt a. Main

TITELTHEMA | S. 4
Frauen und Klettern: Der DAV wird weiblicher

AUS DER SEKTION | S. 11
Einladung zur 153. Mitgliederversammlung am 25. März 2026

JAHRESBERICHTE | S. 12
Erlebnisreich: Das Jahr 2025 unserer Gruppen

INHALT

Titelbild: Michael Meisl

9 FRAUEN-KLETTERTREFF

29 KLETTERZENTRUM

32 TRAUMGIPFEL

14 HÖHLENGRUPPE

Titelthema

4 Frauen und Klettern: Der DAV wird weiblicher

Aus der Sektion

11 Einladung zur 153. Mitgliederversammlung

Berichte

12 Jugendgruppe
13 Sportklettern
16 Skigruppe
18 Bergsteigergruppe
20 Familiengruppen
24 KCF
25 Wandergruppe | Wandertreff Ü60
26 Trekkinggruppe
28 JumA
35 KLETT^h^ERAPIE
36 Klimateam
40 Pflegeaktion Eschbacher Klippen
42 Hüttenberichte

Rubriken

30 Bergfest
46 Ausbildung | Führungstouren
48 Veranstaltungen
52 Bücherei
53 MainBERG-Forum
54 Personalien | Nachrufe
57 Impressum
58 Kontakte

Redaktionsschluss Heft 02 | 2026

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **16. März 2026.**

*Foto-Autor*innen bei den jeweiligen Artikeln*

Liebe Vereinsmitglieder,

die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr und vor allem Gesundheit. Mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, für unsere Sektion engagiert und das Sektionsleben nach vorne gebracht haben.

Habt ihr Gipfelträume für das neue Jahr? Und falls ja, wie sieht euer ***Traumgipfel*** *aus? Mein Freund und langjähriger Kletterpartner Stephan Weinbruch berichtet in diesem MainBERG über seine Besteigung des Stetind in Norwegen: ein Bilderbuchgipfel; über tausend Meter Granit, die steil über dem Meer aufragen.*

Als wir anfingen zu klettern, waren ***Frauen im Bergsport*** *noch eine kleine Minderheit. Das hat sich deutlich verändert in den vergangenen Jahrzehnten. Nicht nur im Alpinismus, wo Bergsteigerinnen wie etwa Gerlinde Kaltenbrunner unfassbare Leistungen zeigen, vor allem im Breitensport wächst der Frauenanteil. Auch in der Sektion nehmen wir das wahr: Im KCF sowie in unseren Jugendgruppen klettern viele Frauen und Mädchen mit, in den Leistungsgruppen stellen die Kletterinnen sogar die Mehrheit.*

*Trotzdem oder deswegen gibt es das Bedürfnis nach speziellen Angeboten für Frauen: Als in unserem Kletterzentrum erstmals ein Frauen*Klettertreff angeboten wurde, waren die 60 Plätze innerhalb von Tagen belegt. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung!*

Unsere Hütten befinden sich zurzeit fast alle im Winterschlaf – bis auf die Riffelseehütte, die vor Weihnachten wieder ihren Tagesbetrieb aufgenommen hat. Leider läuft der Winterbetrieb bei unserem Gepatschhaus noch nicht so gut, wie wir uns das vorstellen. Hier müssen wir uns aus heutiger Sicht neu orientieren.

Die Sommersaison ist 2025 trotz des sehr wechselhaften Wetters ***bei fast allen Hütten gut verlaufen.*** *Rauhekopfhütte, Riffelseehütte und Verpeilhütte hatten eine sehr gute Sommersaison.*

Anita und Christian Waibl ziehen sich nach Ablauf der Sommersaison 2026 nach 42 Jahren Hüttenpacht schweren Herzens in den verdienten Ruhestand zurück. Mit Jürgen und Martina Eiter haben wir optimale Nachfolger gefunden, die ab der Wintersaison 2026 | 2027 in den Hüttenbetrieb einsteigen werden. Wir bedanken uns bei unseren Hüttenwirten und Stefan Ernst ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Im ***Kletterzentrum*** *gibt es auch einen Wechsel: Ab 1. Januar wird Felix Schoppmeier den bisherigen Betriebsleiter Olaf Starke ablösen. Wir danken Olaf und dem gesamten Team für die in 2025 geleistete Arbeit und wünschen Felix einen guten Start! Vielen dürfte Felix schon bekannt sein, weil er einige Zeit lang unser Chefroutenbauer war.*

Unser Klimaschutzteam hat 2025 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Unsere CO_2-Bilanz für 2024 hat jetzt nach Abstimmung mit dem DAV eine Jahrestonnage der Sektion für ihre Aktivitäten vor Ort und in den Alpen von etwa 326,5 Tonnen ergeben. Damit liegen wir fast genau bei den 323,4 Tonnen von 2023. Es liegt also noch ein langer und steiniger Weg zur weiteren Vermeidung und Reduktion von CO_2 vor uns!

Hinweisen möchte ich unbedingt auf unsere ***153. Mitgliederversammlung am 25. März 2026*** *im Sektionshaus. Jede und jeder ist willkommen, die Zukunft unserer Sektion mitzugestalten! Die Tagesordnung findet Ihr auf Seite 11.*

Jetzt wünsche ich euch viel Spaß bei der Lektüre und vor allem viele erfüllte Gipfelträume für das neue Jahr!

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de

Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

AUFWÄRTS

Der DAV wird weiblicher, meldete der Dachverband kürzlich. Dazu ein paar Zahlen und Zitate, auch aus unserer Sektion

1869 wurde der DAV gegründet. Fünf Jahre später betrug der Frauenanteil zwei Prozent. Allerdings dauerte es weit über hundert Jahre, bis alle Sektionen Frauen aufnahmen.

Pionierinnen. Anna Voigt und Eleonore Noll-Hasenclever (1880 – 1925) waren Mitglieder der Sektion Frankfurt. Eleonore Noll-Hasenclever, die mit 45 Jahren auf dem Bishorn tödlich verunglückte, galt als erfolgreichste Alpinistin ihrer Zeit. Sie bestieg 21 Viertausender, darunter acht Mal das Matterhorn und mehrmals den Mont Blanc. Laut dem DAV war das „schwer auszuhalten" für manche Bergführer, die sie „offen anfeindeten und einmal sogar nachts ihre Seile zerschnitten."

„It goes, boys", sagte Lynn Hill 1993, nachdem sie als erster Mensch „The Nose" am El Capitan frei geklettert war.

1997 nahm die Sektion „Berggeist" (als letzte Sektion im DAV) erstmals Frauen auf.

Frauen, die klettern. „Bei meiner Kletterei in den frühen 1980ern gab es weder Frauen noch Mädchen. Beim Kletterzeltlager an der Steinwand war die Frau vom Alfred zum Kochen mit." So erinnert sich L. an seine Jugend. (In unserer Sektion gab es allerdings damals schon Kletterinnen; im KCF liegt der Frauenanteil heute bei 40 %.)

Höhlengruppe: „Vor 30 Jahren gab es ab und zu Frauen von höhlenforschenden Männern, aber nicht auf alpinen Forschungstouren. Vor 20 Jahren die ersten beiden Frauen (ohne Mann oder Höhlenforscherfreund) in der Höhlengruppe, aus innerer Überzeugung. Seit einigen Jahren sind auf vielen Touren Frauen (ohne höhlenforschende männliche Freunde) dabei. (...) Körperlich gibt es Unterschiede – aber Männer und Frauen ergänzen sich. Schlankere Frauen passen häufiger durch enge Fortsetzungen und sind damit die Ersten im Neuland :-)."

44,1 % beträgt der Frauenanteil in unserer Sektion, Tendenz steigend. Beim Bundesverband ist es ähnlich: Im Jahr 2024 waren 44,2 % der DAV-Mitglieder weiblich, 20 Jahre zuvor erst 38 %.

Körperliche Unterschiede. Zwischen Männern und Frauen gibt es körperliche Unterschiede – sie sagen allerdings wenig über die individuelle Leistungsfähigkeit aus. Männer haben im Durchschnitt mehr Muskelmasse, vor allem

im Oberkörper. Beim Klettern bringt das Vorteile bei langen, kraftbetonten Zügen oder Leisten. Frauen hingegen sind oft beweglicher, insbesondere in Hüften und Beinen. Das zeigt sich bei hohen Tritten oder komplexen Positionswechseln.

Frauen, die schrauben. Im Routenbauteam unseres Kletterzentrums sind derzeit 7 Männer und 2 Frauen aktiv.

76 Mitglieder hatte die Signal-Gruppe des neu gegründeten Frauen-Klettertreffs am 12. Januar 2026.

Warum ein Frauen-Klettertreff? „Um sich in einer Atmosphäre ohne Konkurrenz und äußerer Bewertung kennenzulernen, zu supporten und neue Netzwerke zu knüpfen. Und auch spezifische Impulse für das eigene Klettern zu bekommen, die nicht rein auf Muskelkraft, sondern auf eine variable Technik setzen, ganz ohne Druck und Belehrung, sondern mit viel Spaß und auf Augenhöhe."

Umfrage und Recherche: Andrea Teupke

Zum Weiterlesen

Die Geschichte von Frauen am Berg

Großes Foto: Michael Meisl, kleines Foto rechts: Thomas Bucher

„WAS IST ‚RICHTIGES KLETTERN'?"

Beim Klettern sind Männer und Frauen gleichberechtigt – eigentlich. Wie sich das in der Praxis für Frauen anfühlt, hat Kris Schröder in seiner Bachelorarbeit untersucht

Viele von euch kennen Kris Schröder als Trainer und aktives Mitglied der Sektion. 2025 hat er seinen Bachelor in Soziologie an der Goethe-Universität abgeschlossen. Wenn das Herz für die Soziologie und für das Klettern schlägt, was liegt da näher, als beides zu verbinden?

Im Rahmen seiner Abschlussarbeit hat Kris – vereinfacht gesagt – untersucht, wie sich das Verhalten von Frauen durch das Klettern verändert. Er hat dazu Interviews mit Kletterinnen geführt und ausgewertet. Christine Hartmann hat ihn getroffen und zu seiner Arbeit und den Hintergründen befragt.

Christine: *„Wandel in der Permanenz oder Permanenz im Wandel? Der Habitus der kletternden Frau" – ich gebe zu, dass ich beim Lesen der Arbeit schon mit diesem Titel überfordert war. Erklär bitte mal kurz für Nicht-Soziolog*innen, worum es in deiner Arbeit geht.*

Kris: Der Titel ist eine Anspielung auf den emanzipatorischen Wandel der letzten Jahre und Jahrzehnte, durch den Frauen eine immer gleichberechtigtere Rolle in der Gesellschaft haben, aber im Allgemeinen gegenüber Männern immer noch strukturell benachteiligt sind. Er spielt auch auf die Frage an, ob der Klettersport vielleicht ein Ort ist, wo sich ein Wandel abzeichnet.

Christine: *Was hat dich denn gereizt, als Mann über kletternde Frauen zu schreiben?*

Kris: Im Endeffekt war es meine eigene Tätigkeit als Trainer. Da ich viele Kurse gebe, in Kletterhallen unterwegs bin und mit verschiedenen Leuten rede, kriege ich immer wieder Vorurteile mit wie „Männer klettern mehr mit Kraft, Frauen mehr mit Technik". Ganz oft gibt es die Paardynamik, dass Männer vor- und Frauen nachsteigen. Ich habe mich immer gefragt, woran das liegt. Soziologische Fragestellungen eignen sich sehr gut, um die Entstehungsbedingungen solcher Phänomene aufzunehmen.

Christine: *Was war für dich die größte Herausforderung bei diesem Thema?*

Kris: Die größte Herausforderung war definitiv, dass ich über Frauen schreibe, aber selbst eine männliche Sozialisation durchlaufen habe. Ich habe für die Arbeit Interviews geführt, analysiert und interpretiert. Die Gefahr ist dabei, dass ich von meinen eigenen Vorurteilen ausgehe, die mir selbst nicht bewusst sind, und Dinge nicht erkenne, weil ich sie nicht selbst erlebt habe. Ich muss mich also in eine ganze Personengruppe hineindenken und mich dann gleichzeitig von mir selbst distanzieren, um zu Aussagen zu kommen, die in irgendeiner Weise objektiv sind. Das ist ein Reflexionsprozess, der sich durch meine ganze Arbeit zieht: Es fließen immer Vorurteile mit ein, ohne dass ich mich davon vollständig lösen kann. Das zu minimieren ist die Herausforderung.

Christine: *Gab es für dich überraschende Erkenntnisse?*

Kris: Es gab sogar ziemlich Schockierendes. So wurde in den Interviews von Erfahrungen berichtet, die ganz klar sexistisch sind. Ich ahnte vorher, dass mir solche Erlebnisse erzählt würden, aber das Ausmaß und wie alltäglich sie sind, fand ich erschreckend, gerade weil ich an das Thema mit einer anderen Erwartung herangegangen bin. Die Kletterszene gilt ja als relativ liberal und progressiv.

Die Beispiele hatten eine große Reichweite, von spöttischem Witzeln, ob eine Gesprächspartnerin wohl eine 8+ schaffen würde, bis hin zur allgemeinen männlichen Raumnahme, bei der Männer ihren Partnerinnen „den Platz nehmen", indem sie zum Beispiel nicht lange genug warten und einfach davon ausgehen, dass sie vor- und die Frauen nachsteigen. Am krassesten empfand ich die sexualisierenden Witze, teilweise sogar in Jugendgruppen, so-

Fotos diese Doppelseite: Rohn, außer Kris Schröder (Foto privat)

wie offen frauenfeindliche und abwertende Aussagen. Einer von mir interviewten Trainerin passierte das sogar in einem ihrer Kurse. Das lässt mich als männlich gelesene Person ohne solche Erfahrungen definitiv über die eigenen Privilegien nachdenken, schärft meinen Blick für solches Verhalten und stellt die Frage in den Raum, welchen Umgang die Kletterszene mit solchen Phänomenen pflegt.

Christine: *Gab es auch für deine Interviewpartnerinnen Überraschungen in den Interviews?*

Kris: Ein Vorteil meiner Interviewmethode ist, dass die Interviewpartnerinnen selbst auswählen können, über welche Bereiche ihrer Lebensgeschichte sie sprechen. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit zur Selbstreflexion. Eine zusammenhängende Geschichte über die eigene Vergangenheit und den eigenen Bezug zu sozialen Phänomenen zu erzählen, erlaubt es, sich selbst in einem neuen Licht zu betrachten. Da gab es bei vielen Interviewten Aha-Momente: „Wow – so habe ich mich durch das Klettern entwickelt: Ich bin ich viel selbstbewusster oder selbstbestimmter auch in anderen Kontexten geworden, werde jetzt ganz anders wahrgenommen oder mache jetzt gewisse Dinge, die ich davor nicht gemacht habe."

Christine: *Wie bist du vorgegangen, um aus dem vielen Erzählten am Ende Ergebnisse herauszubekommen?*

Kris: Ich habe dazu vornehmlich die Theorien Pierre Bourdieus zum Habitus und zum Feld benutzt. Der Habitus ist grob gesagt das Verhalten, Wahrnehmen und Denken einer Person, welches auf sozialen Grundlagen beruht. Das Feld ist dabei der Raum, in dem sich der Habitus bildet und in dem die Teilnehmenden versuchen, Einfluss zu nehmen und Macht zu gewinnen.

Mit meiner Arbeit konnte ich erstmals eine wissenschaftliche Analyse des Felds des Kletterns vorlegen. Im Breitensport geht es beim Klettern um eine Verbindung aus Mut oder Risiken und Können. Beides muss sich die Waagschale halten, damit man Anerkennung bekommt. Geht man zu viele Risiken ein, fällt die Anerkennung oft weg, zum Beispiel bei riskanten Free-Solo-Unternehmungen. Ist das Können zu hoch und das Risiko zu niedrig, fällt die Anerkennung ebenfalls weg. Wenn ich eine 8 klettern kann, ist es nichts Besonderes, wenn ich es schaffe, eine 5 durchzusteigen. Männer sind in diesem Feld immer noch in einer Machtposition: Ihre Meinungen genießen oft einen Anspruch auf Absolutheit und, wie das sexistische Verhalten deutlich zeigt, es wird der Versuch einer Unterordnung des Weiblichen unternommen.

Christine: *Bist du die Ergebnisse hinterher mit den Interviewpartnerinnen gemeinsam durchgegangen?*

Kris: Das hatte ich vorher überlegt, es hätte aber meine Interpretation beeinflusst, wenn ich immer gewusst hätte, dass die interviewte Person sie noch einmal liest. Und dann hätte ich vielleicht auch etwas anderes geschrieben. Ich habe mich am Ende der Analyse aber dann doch entschieden, allen die fertige Arbeit zu schicken.

„Ich achte in Kursen beispielsweise viel mehr auf die Dynamiken, die dort präsent sind."

Christine: *War es schwer, eine Betreuerin oder einen Betreuer an der Uni für das Thema zu finden?*

Kris: Das war tatsächlich ziemlich leicht, zum Glück gibt es in Frankfurt den Masterstudiengang „Sozialwissenschaften des Sports". Professor Robert Gugutzer hat sofort gesagt, dass er das machen kann.

Christine: *Das Klettern ist für dich durch deine Trainertätigkeit ja schon ein bisschen mehr als ein Hobby. Wie war es für dich, es auch mit deinem Studium zu verbinden?*

Kris: Die Arbeit hat mir auf professioneller und auf persönlicher Ebene noch einmal eine ganz neue Sichtweise eröffnet. Mich mit wissenschaftlichen Definitionen davon auseinanderzusetzen, was ich tue, und zu analysieren, welche Auswirkungen das im gesellschaftlichen Gesamtbild hat, war sehr interessant und ich habe viel dazu gelernt. Ich achte in Kursen beispielsweise viel mehr auf die Dynamiken, die dort präsent sind, und versuche eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder gesehen und anerkannt fühlt. Außerdem vermeide ich es, ausschließlich den As-

„Also plakativ gesprochen: Für Frauen zählt die Freude an der Bewegung und für Männer die Leistung?“

pekt der Leistung in den Vordergrund zu stellen oder den Teilnehmenden „meine Art“ des Kletterns beizubringen. Ich schätze die Diversität an Kletterstilen, die Leute mitbringen, und versuche gerade Frauen* zu ermutigen, sich nichts von anderen sagen zu lassen und ihren eigenen Weg zu finden. Auch beim Schrauben versuche ich darauf zu achten, dass meine Routen von jedem kletterbar sind und mehr gefragt ist als der Aspekt der Kraft.

Christine: *Wie geht's für dich jetzt weiter?*

Kris: Ich werde den eben genannten Master-Studiengang draufsetzen, der geht im nächsten Monat los. Mein Plan ist es, das Thema dann noch weiter zu vertiefen, weil diese Forschung immensen Spaß macht.

Christine: *Beeinflusst sie deine Arbeit als Klettertrainer?*

Kris: Ja, tatsächlich. Sehr viele Prozesse sind vorher bei mir unbewusst abgelaufen. Wenn ich weiß, wie unterschiedliche Vorstellungen die Leute mitbringen, kann ich sie in Kletterkursen ganz anders behandeln. Ich versuche jetzt, die vielen unterschiedliche Arten und Weisen in Gänze darzustellen, sodass die Leute eine Auswahl an Dingen haben, die okay sind.

In meiner Arbeit haben alle meine Interviewpartnerinnen darüber gesprochen, was als „richtiges“ Klettern zählt und was nicht. So hat sich auch herauskristallisiert, dass es für Männer und Frauen unterschiedliche Sachen sein können. Die Vorstellung, dass nur Vorstieg und ganz schwierige Routen „richtiges“ Klettern sind, wird von Frauen nicht unbedingt geteilt. Sie verfolgen mitunter auch Ziele, die beispielsweise ästhetischer Natur sind.

Christine: *Also plakativ gesprochen: Für Frauen zählt die Freude an der Bewegung und für Männer die Leistung?*

Kris: Nicht ganz. Frauen wollen auch schwer klettern. Mit der ästhetischen Ebene meine ich philosophisch gesprochen die Ebene der Erfahrung und wie Frauen das Klettern affektiv wahrnehmen. Männern geht es plakativ gesagt oft nur um den Erfolg. Ich habe das Gefühl, dass Frauen der Prozess des Kletterns selbst und die Erfahrungen, die dabei gemacht werden, oft wichtiger sind als Männern. Ein weiteres Ergebnis meiner Arbeit war, dass im Klettern mit neuen Eigenschaften und neuen Formen der Weiblichkeit experimentiert werden kann. Erfahrungen zu machen, die man in anderen Bereichen der Gesellschaft nicht oder nur gegen größeren Widerstand machen kann, scheint mir der große Gewinn am Klettern für Frauen zu sein.

Christine: *Was möchtest Du zu der Arbeit noch erzählen?*

Kris: Eines der spannendsten Ergebnisse war für mich, dass bei den Frauen das Sicherheitsbedürfnis sehr stark im Vordergrund steht. Das ist nicht nur ein individuelles Bedürfnis, sondern auch die sozial zugeschriebene Rolle, dass Frauen sehr auf Sicherheit bedacht sein müssen. Ich überlege noch, wie ich dem in meiner eigenen Praxis als Trainer entgegenwirken kann, indem ich beispielsweise versuche, das Sicherheitsbedürfnis auf männlicher Seite zu fördern, sodass die Zuschreibung an Kraft verliert.

Interview: Christine Hartmann

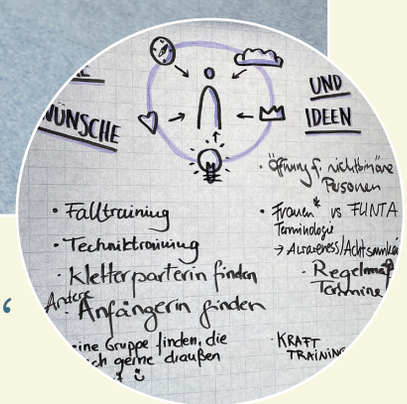
Der neue Frauen-Klettertreff

Viele Frauen haben sich einen regelmäßigen Treff gewünscht – und den wird es jetzt geben: **jeweils am dritten Samstag eines Monats.**

Darüber hinaus werden wir etwa **einmal im Quartal** andere Hallen besuchen. Den Anfang macht **Neu-Anspach am 14. Februar** – Anreisemöglichkeiten sind bereits geklärt. Als nächstes geht es nach **Darmstadt.** Und die Frauen aus Darmstadt haben sogar ein Kletterfestival für den 22./23. August auf die Beine gestellt.Für den Austausch zwischendurch gibt es unsere Signalgruppe mit inzwischen über 70 Mitgliedern.

Interessierte können sich per E-Mail an **christine.bartsch@freenet.de** wenden.

Foto: DAV Jens Klatt



„INTENSIV UND INSPIRIEREND“

Rückblick einer Trainerin auf den ersten Frauen-Klettertreff

Was für ein großartiger Tag! Unser Frauenklettertreff war ein voller Erfolg – über 40 Teilnehmerinnen, sogar mehr als ursprünglich angemeldet, haben den Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht. Die Gruppe war so vielfältig wie das Klettern selbst: Frauen auch aus anderen Hallen, mit unterschiedlichen Hintergründen, aus verschiedenen Altersklassen, von High-Level-Klettererinnen über Wiedereinsteigerinnen bis zu denen, die seit Jahren mit festen Partnerinnen und Partnern unterwegs sind.

Wie kam es überhaupt zu der Idee?
Schon lange hatten wir den Gedanken, ein eigenes Format für Frauen zu entwickeln – nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, sondern als entspannte Ergänzung. Nach dem Trainertreffen 2024 kamen wir ins Gespräch, und dort entstand der Impuls, genau dieses Projekt endlich umzusetzen.
Warum ein Angebot speziell für Frauen?
Weil es manchmal gut tut, einen eigenen Raum zu haben. Schon beim Ankommen war spürbar: Hier entsteht ein Raum, in dem Austausch und Verbindung genauso wichtig sind wie Sport und Technik. Es wurde unglaublich viel geredet, gelacht, gefragt, gefachsimpelt – und einfach eine richtig gute Zeit miteinander verbracht. Die Atmosphäre war warm, offen und hat uns alle inspiriert und beflügelt.

Und weil einige fantastisch leckeren Kuchen gebacken hatten, wurde der Tag nicht nur sportlich intensiv, sondern auch angenehm gemütlich. Beim gemeinsamen Genießen entstanden Gespräche, die genauso wertvoll waren wie die Momente an der Wand: ehrlich, unterstützend und voller guter Energie.

Der Tag war intensiv – nicht nur körperlich. Viele von uns hatten das Bedürfnis, sich auszutauschen – über Erfahrungen, Herausforderungen, Fortschritte und auch über Unsicherheiten. Im Boulderraum entstanden spontane Übungen; es wurde gemeinsam ausprobiert, gezeigt, erklärt. Niemand hatte Scheu davor, etwas zum ersten Mal zu versuchen, und wenn es nicht sofort klappte, war das nicht schlimm, sondern eine Chance zur Weiterentwicklung.

Denn Klettern bedeutet üben. Wiederholen. Dranbleiben. Und dafür braucht es Raum – Raum, den wir uns an diesem Tag bewusst genommen haben.

Bericht: Christine Bartsch

„ERFRISCHT UND GESTÄRKT“

Eine Teilnehmerin berichtet vom ersten Frauen-Klettertreff

Beim Frauen-Klettertreff im Dezember

Der erste Frauen-Klettertreff! Ich freute mich aufs Klettern und war gespannt, was mich erwartete. Die Kommunikation vor dem Event lief super, sehr freundlich und informativ. Das Event war sehr schnell ausgebucht (ca. 30 Personen) und wir bekamen den Hinweis, bitte zu stornieren, wenn wir doch nicht können, damit Nachrücker dabei sein können. Dann kam der 1. November.

Unseren Proviant und unsere Garderobe konnten wir im Vereinsheim ablegen, damit wir die Umkleideräume unten nicht überstrapazierten. Das war eine sehr gute Idee, denn an diesem Tag war viel los in der Halle. Zum Start ging es in den Boulderraum, den ich noch nie so voll erlebt habe. Statt 30 Frauen, wie angemeldet, waren etwa 50 Frauen gekommen. Auf einem Plakat stand ein QR-Code für eine gemeinsame Signalgruppe, auf einem anderen war Raum für unsere Wünsche und Ideen für diesen Treff. Vier Trainerinnen hießen uns willkommen und stellten sich vor. (Allesamt ehrenamtlich – hier schon mal ein großes DANKE!) Es wurde ein grober Fahrplan mit den Mittagszeiten vorgegeben, ansonsten ging es jedoch darum, auf die Wünsche und Anregungen der Teilnehmerinnen einzugehen.

Wir sollten uns zunächst zu zweit – jeweils mit einer Unbekannten – austauschen, warum wir hier beim FKT (Frauenklettertreff) sind. Ich unterhielt mich mit Andrea, die oft in der Kletterhalle in Kelkheim unterwegs ist und dort vorwiegend als Sichernde in der Klettertherapie für ihren Sohn aktiv ist. Heute wollte Andrea vor allem selber klettern. Ich selbst hatte mich hauptsächlich wegen einer Freundin angemeldet. Anna sagt, für sie sei es wichtig, sich in einer Atmosphäre „ohne Konkurrenz und äußere Bewertung kennenzulernen, zu supporten und neue Netzwerke zu knüpfen“.

Als nächstes wurden wir gemeinsam bei einem Warm-up aktiv. Dabei hatten wir schon Spaß zusammen. Eine Trainerin, Christiane Bartsch, bot ein extra Krafttraining an, welches sich gut in einen persönlichen Trainingsplan integrieren lässt. Wer wollte, konnte daran teilnehmen oder direkt in die Halle gehen. Ich nahm am Krafttraining teil und fand es wirklich gut. Ebenfalls konnte ich neue Impulse für mich mitnehmen. Nun ging es für die restliche Gruppe auch in die große Halle und wir teilten uns nach Toprope- oder Vorstiegswünschen auf.

Die Halle war an diesem Tag sehr voll, was mich zunächst abschreckte. Die Trainerinnen brachten jedoch zusätzliche Toprope-Seile an und reservierten so einige Routen, sodass dem Klettervergnügen nichts mehr im Weg stand. Ruckzuck war Mittagspause, welche auch im Vereinsheim stattfand. Hier hatten wir nun Gelegenheit, einzelne Kletterbegeisterte etwas besser kennenzulernen und von den vielen mitgebrachten Kuchen zu probieren. Ich habe Lea und Patricia aus Neu-Anspach kennengelernt, die heute spontan für dieses Event die Halle gewechselt hatten und so viele neue Routen entdecken konnten.

Nach der Mittagspause war ich nicht mehr dabei, aber eine Teilnehmerin, Anna, erzählte mir von dem weiteren Verlauf: Es wurden Gruppen gebildet, wobei die Trainerinnen sich an den Wünschen der Teilnehmerinnen orientierten. Manche gingen zum Klettern in die Halle, andere zum Technik-Üben in den Boulderraum. Dort gab es viele gute Tipps zum Hooken, eindrehen, usw. … Dies war auch für Anna eine inspirierende Zeit.

Überhaupt hat das gesamte Event viel Spaß gemacht! Der Tag ging viel zu schnell rum und zum Abschluss trafen sich alle noch mal im Boulderraum. Bei der gemeinsamen Reflexion wurde auch über einen Namen für den FKT gesprochen. Ziemlich zu Beginn war klar, dass großes Interesse besteht, diesen Klettertreff zu wiederholen. Der Anklang war so groß, und ich durfte erleben, wie klasse so eine Frauengemeinschaft ist: ein Schutzraum nur für Frauen, ein Raum zum Fragenstellen, Techniktipps fokussiert auf die Konstitution der Frauen, Raum ohne Kommentare von Männern, die einem vielleicht unangenehm sind. Klettern bei Männer und Frauen kann unterschiedlich aussehen, und hier mal ganz auf die Frauen einzugehen, fand ich klasse.

Dieses Treffen hat meinen Horizont erweitert, ich habe viele tolle Frauen kennengelernt, und ich fühlte mich gestärkt und erfrischt. Einfach klasse, wie engagiert und interessiert viele Frauen sind; das tut einfach gut. Und ihr Männer … ich kann euch das nur weiterempfehlen.

Werdet aktiv wenn es für euch stimmig ist! Danke an euch Trainerinnen, an das DAV-Kletterzentrum und an die vielen mega Frauen, die an diesem Tag dabei waren. Ich bin sehr gespannt, wohin die Reise noch geht, und das nächste Mal bin ich gerne den ganzen Tag dabei.

Bericht: Karen Paukner

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

153. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

Mittwoch, dem 25. März 2026 um 19.00 Uhr
als Präsenzversammlung im Vereinshaus,
Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 26.03.2025 **(1)**

4.1 Jahresbericht des Vorstandes
4.2 Jahresbericht des Kletterzentrums
4.3 Jahresberichte der Gruppen 2025 **(2)**
4.4 Hüttenberichte 2025 **(2)**

5. Klimaschutz in der Sektion
6. Generalsanierung des Gepatschhauses

7.1 Jahresrechnung 2025 **(3)**
7.2 Bericht der Rechnungsprüferinnen
7.3 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2025

8. **Wahlen** gemäß Satzung:
   - Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
     - Referent/in für IT
   - Ehrenrat gemäß § 24
9. Haushaltsvoranschlag 2026 **(3)**
10. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 2 | 2025 veröffentlicht.
(2) Die Berichte sind im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 1 | 2026 veröffentlicht.
(3) Die Jahresrechnung 2025 und der Haushaltsvoranschlag 2026 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das **Mitbringen des DAV-Ausweises 2026.**

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride-Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand

Ausflüge und Fahrten satt

Jahresbericht Jugendgruppe 2025

Auch dieses Jahr konnten wir unsere Aktivitäten mit der Jugendgruppe erneut ausweiten. In unseren wöchentlichen Gruppentrainings, elf Wochenendausflügen und vierzehn mehrtägigen Freizeiten machten wir verschiedene Skigebiete, Eisbahnen und Mountainbiketrails unsicher, erklommen diverse künstliche Kletterwände, Felsen, Boulderblöcke, und Berge und stiegen in dunkle Höhlen hinab.

Das Jahr startete, wie es besser nicht geht, direkt im Januar mit einer Woche Skifahren im Ötztal. Rund 30 Personen fanden sich nur wenige Tage nach Neujahr früh morgens am Hauptbahnhof wieder, um mit dem Zug in die Berge zu fahren und den Schnee zu genießen.

Es folgten viele weitere Aktivitäten mit insgesamt 150 verschiedenen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren und gut 40 Jugendleiterinnen und -leitern in einem bunten Programm, wo für alle etwas dabei war: vom Anfängerskikurs, Grundlagen des Indoor-Kletterns oder den ersten Outdoor-Felserfahrungen bis hin zu einem Fortgeschrittenen-Proramm mit Eisklettern, anspruchsvollem Mehrseillängenklettern oder drei 4.000er-Gipfeln im Juli auf unserer Alpinfahrt im Wallis.

Höhlenschlamm macht glücklich

Großartige Aussicht auf die Allgäuer Berge

Außerdem zum ersten Mal dieses Jahr dabei: unser JDAV-Kletterfestival in Frankfurt, bei dem sich für ein Wochenende lang Klein und Groß in der Kletterhalle traf zum Feiern, Spielen, Klettern und ganz viel Spaß haben.

Für unsere Jugendleitungen gab‘s auch ein reichhaltiges Programm, bestehend aus einem Erste-Hilfe-Kurs, einem Jugendleitungswochenende im Donautal und vielen Fortbildungen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Jugendgruppe wurden an die Jugendarbeit herangeführt, halfen mit bei der Organisation von vielen Aktivitäten und ließen sich auf den einwöchigen Ausbildungen zu Jugendleitern ausbilden.

Wir blicken zurück auf ein erlebnisreiches Jahr und freuen uns auf die Zukunft mit euch!

Bericht und Fotos: Luca Iffland

Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Train – Improve – Compete – Repeat

Kletterjugend auf hohem Niveau

Dieses Jahr konnten unsere Athletinnen und Athleten wieder auf allen Ebenen und in allen Altersklassen sehr gute Resultate erklettern. Hier nur mal die Erstplatzierten:

Siegerin 7. Deutscher Jugendcup Lead:
Hanna Ehnes
Sieger*innen Hessische Bouldermeisterschaft:
Juliane Nowka, Frederik Schmelzer
Siegerinnen NRW Bouldermeisterschaft:
Juliane Nowka, Hanna Ehnes
Siegerin RLP Bouldermeisterschaft:
Juliane Nowka
Siegerin Westdeutsche Bouldermeisterschaft:
Emma Bernhard
Siegerin RLP Leadmeisterschaft:
Hanna Ehnes
Sieger 2. KidsCup:
Florian Nowka
Siegerin KidsCup Finale Bouldern:
Anouk Wittkopp
Sieger KidsCup Finale Lead:
Louis Vannuffelen Ding
Sieger*innen Hessische Leadmeisterschaft in Frankfurt:
Maja Detig, Noah Pobre

Darauf wollen wir uns natürlich nicht ausruhen: Anfang Februar 2026 steht schon die hessische Bouldermeisterschaft in Darmstadt an und wie freuen uns auch schon auf die Westdeutsche Leadmeisterschaft am 26. September in Frankfurt!

Seit Klettern olympisch geworden ist, steigt das Niveau spürbar an und wir arbeiten stetig daran, unser Training zu optimieren. Zum Beispiel werden seit vergangenem Sommer in Frankfurt auch extra Kinderrouten in den höheren Schwierigkeitsgraden geschraubt, an denen unsere jüngsten Athletinnen und Athleten hervorragend trainieren können. Zusätzlich wurden mehrfach Wettkampfrouten von nationalen Routenbauern geschraubt und wir haben wieder in neue Griffe und Volumen investiert.

Jugendliche beim Youth Colour Climbing Festival in Imst

Neben den regulären Trainingsterminen im Kletterzentrum bieten wir dreimal wöchentlich zusätzliche Termine in anderen Kletter- und Boulderanlagen an. Außerdem gab es auch dieses Jahr eine Trainingsfahrt nach Österreich, Workshops in verwandten Sportarten wie Parcours sowie unseren jährlichen Klettermarathon mit schönen Preisen für alle Teilnehmenden.

Und last but not least konnten wir dieses Jahr drei neue Trainer*innen für unsere Gruppe gewinnen: Julia Müller, Marielle Ackermann und Erwin Wagner. Herzlich Willkommen! Sie verstärken das Trainerteam, das nun aus 16 Trainer*innen und Helfer*innen besteht. Nur so lässt sich die professionelle Begleitung der insgesamt 180 Kinder und Jugendlichen im Training und auf den über 20 Wettkämpfen pro Jahr garantieren.

Die jüngsten fangen schon mit 5 Jahren bei unseren „Geckos“ an. Sobald sie sichern gelernt haben und Routen nach Farbe klettern können, wechseln sie zur Gruppe der „Kletterjugend“, die bis zu drei mal pro Woche im Kletterzentrum Frankfurt trainieren kann. Alle, die auch mal an einem Wettkampf teilnehmen möchten, dürfen auch an den zusätzlichen Trainings teilnehmen.

Um bei uns anzufangen, bedarf es keiner Vorkenntnisse; jedes Kind wird in seinem persönlichen Tempo individuell ausgebildet und gefördert! Und natürlich muss auch niemand auf Wettkämpfen starten. Wir freuen uns über alle, die Spaß am Klettern haben!

Bericht: Anna Giessel

Bei der Weihnachtsfeier der Kletterjugend

Aktivitäten im Untergrund

Jahresbericht Höhlengruppe 2025

Camp am ORO-Freezer

Im Januar beginnt das Jahr mit der ausgiebigen Jahresendfeier bei Andreas. Da geht es in der Wohnküche zu wie auf dem Marktplatz, während im Ofen und auf dem Grill das Mahl für 15 bis 20 Höhlenforscher gart. Es werden neue Höhlenausfahrten besprochen und Termine fixiert. Nach dem Festmahl kommen die besten Höhlenbilder an die Wand, und es werden wilde Geschichten nacherlebt.

Im Frühjahr geht es zum 1. Mai in den Mährischen Karst bei Brno in Tschechien. Unsere tschechischen Freunde haben eingeladen und für jeden Tag der Woche mindestens 2 Höhlentouren organisiert. Vor lauter Untergrund, schöner Landschaft, Lagerfeuer, Vorträgen und viele Freunde treffen, kommt der Schlaf etwas zu kurz. Natürlich nur wegen des leckeren Bieres .... Unter anderem helfen wir bei einer Grabung mit und haben dabei gefühlt mindestens einen Kubikmeter Steine im Liegen bewegt. Das Nationalheiligtum Dolní můstek Macochy (eine riesige Doline mit Großhöhle) dürfen wir traversieren. Und in die Amatérská jeskyně Höhle mit 50 km Ganglänge dürfen wir über verschiedene Eingänge hinein. Mein allerherzlichster Dank geht an die Organisatoren Lenka und Standa. Das war unbeschreiblich und fantastisch!

Im Juli dann startet die alpine Höhlenforschung in den Loferer Steinbergen mit einer bereits regennassen Hüttenankunft. Immerhin ist unser Forschungsmaterial - auf vielen Rücken hochgetragen - trocken auf der von-Schmidt-Zabierow Hütte angekommen. Trotz anhaltend nassem „Bergwetter“ findet jeder neue Höhlenforscher hochmotiviert eine eigene Höhle oder einen neuen Schacht. Doch nach zwei Tagen sind wir trotz Kuscheln am heißen Kachelofen und heißen Getränken einfach alle nur noch nass. Der ergiebige Schneeregen geht in weiße Masse über, da bleibt uns am Donnerstag nur der vorzeitige Abstieg als Option.

Nun liegen alle Hoffnungen auf alpines Neuland auf der Tour im August in „Das letzte Einhorn“ weit oben über Lofer (siehe MainBerg 04|25). Die Sonne lacht vom Himmel und das Wasser ist sehr knapp. Zu acht gelingt uns in bemerkenswert disziplinierten Einsätzen das Entdecken und Vermessen von Neuland in fossilen Höhlenteilen und bereits der erste Blick in unerforschtes Gebiet. Ein Jahr davon zu träumen ist nun verdammt lang ...

Die Höhlenwandergruppe im Mährischen Karst

Im September steigen wir zum ORO-Freezer und setzen ein Camp auf. Ein kräftiges Gewitter füllt gnädigerweise all unsere Wasserkanister – hurra! Jeden zweiten Tag sind wir nun gut 12 Stunden im ORO-Freezer und arbeiten uns in die horizontale, sehr alte, sehr fossile Etage „Der Knaller“ vor. Am Ende graben wir Lehm aus einem ehemaligen Siphon, nur um dahinter die nächste Lehmplombe zu finden. Ein Schlot wird technisch erklettert, doch die Zeit und unser Seil sind schließlich zu kurz für die nächste Senkrechte. Sehr zufrieden, doch noch immer nicht am Ende angekommen, beenden wir das alpine Forschungsjahr.

Wie an unsichtbaren Fäden gezogen vagabundieren gefühlt alle Frankfurter Speleo-Touristen im Oktober nach Sardinien, um dort in nicht immer einfach zu erreichenden warmen Höhlen Sinter, Kristalle, unterirdische Bäche, Seen mit Süß- und Salzwasser, Höhlenflora und -fauna in voller überquellender Pracht zu genießen. Über 800 Fotos in 10 Tagen, ja die Botschaft ist klar! Prächtiger geht es fast nicht mehr!

Glück tief, Oliver Kube (Bericht und Fotos)

Loferer Steinberge, Wehrgrubenhöhle

Großes Bild: Lofer, der neue Boygroup Schacht

Wetterkapriolen und rassige Abfahrten

Skitourengeher müssen erfinderisch sein: Jahresbericht | 2025

Zwischenrast auf dem Weg zum Sattelberg

Ein schneearmer Winter mit ordentlichen Kapriolen: Großschneefall um die Jahreswende, von dem aber Ende Januar bei +16°C und Hochwasser in Oberstdorf nicht mehr viel übrig war (siehe Bericht der Skigruppe im MainBERG 2|25), Schneearmut bei den Hochwintertouren im Obernberger Tal, aber auch eine Woche lang traumhafte und stabile Frühjahrsbedingungen bereits Anfang März im Bedretto. Als Skitourengeher kann man sich auf nichts mehr verlassen, sondern muss erfinderisch sein.

Kleines Bild links: Wenn wenig Schnee liegt, wird musiziert (Foto: Helmolt Rademacher)
Großes Bild: Aufbruch vom „Raumschiff der Alpen“ (Foto: Oliver Kube)

Ski- und Schneeschuhtouren im Obernberger Tal, 19. bis 26. Januar 2025 (Kurt Schmalzl)

Skitouren in Obernberg nördlich des Brenner haben für die Skigruppe im DAV Frankfurt eine lange Tradition. Wie im letzten Jahr waren wir in dem sehr gemütlichen Hotel Almis untergebracht: 15 Personen, die sich zum größten Teil noch vom letzten Jahr kennen. Nach einer Einführung durch Kurt bildeten wir drei Gruppen: die schnelleren Skitourengeher, diejenigen, die etwas gemäßigtere Touren gehen, und die Schneeschuhgeher. Einige Touren kannten wir aus dem letzten Jahr: Sattelberg (2.115 m), Nösslachjoch (2.231 m) und Fraderalm. Neue Herausforderungen fanden wir durch die Besteigung der Olten- oder Ultenspitze (2.179 m) vom Schmirntal aus, den Silleskogel (2.418 m) vom Valsertal aus und zuletzt die Hohe Warte (2.464 m) bei nicht einfachen Schneeverhältnissen. Die schwierigste Tour auf die Gammertspitze durch die Jennerweinrinne gingen Karl-Heinz und Michael. Dabei begleitete sie einen Teil der Strecke Markus mit Schneeschuhen. Wie im vergangenen Jahr gab es einen schönen Liederabend mit Clemens (Saxophon) aus unserer Gruppe und Manne (Gitarre) aus dem Obernbergtal und seiner Begleiterin. 2026 werden wir wieder Touren von Obernberg aus machen.

Hochwintertour ins Blaue, 26. bis 31. Januar 2025 (Reinhard Wagener)

Über diese Tourenwoche wurde im MainBerg 2 | 25 berichtet.

Gemeinschaftstouren in Obernberg 9. bis 15. Februar 2025 (René Malkmus)

In der zweiten Februarwoche kehrten wir wieder mit 9 Leuten in den Brennerbergen in „Almis Berghotel“ in Obernberg (1.400m) ein. Die Tage waren oft bewölkt und die Sonne zeigte sich wenig. Auf der Skitour zum Sattelberg haben wir den Gipfel erreicht, ansonsten sind wir vorher im Nebel umgekehrt. Die Abfahrten gingen aber ganz gut, sogar bis zum Haus, und auf den Nordhängen fanden wir auch noch lockeren Schnee. Die Abende haben wir in der Sauna, bei gutem Essen und in geselliger Runde im „Almis“ genossen.

Skitourenwoche auf der Corno-Gries Hütte, 2. bis 7. März 2025 (Reinhard Wagener)

Termin und Tourenziel dieser Woche stellten sich als der goldene Griff dieses Winters heraus. Die Schneehöhe war mehr als ausreichend, es bestand keine Gefahr von Steinkontakt. Die Lawinenlage war sicher, denn es hatte lange nicht geschneit. Dennoch boten nord- oder ostseitig ausgerichtete Hänge noch genügend Pulverschnee für Abfahrtsspaß. Die Sonne schien fünf Tourentage lang von morgens bis abends. Höhepunkt der Woche war sicher die mit 10 km Wegstrecke und 1.200 Höhenmetern lange und anstrengende Tour auf das Blinnenhorn, einen bekannten Aussichtsberg an der Grenze zwischen Wallis, Tessin und Piemont. Sehr spannend war auch die Tour auf die wenig bekannten Ritzhörner mit einem rassig-steilen Schlussanstieg. Nicht zuletzt trug auch die hervorragende Bewirtung auf der Corno-Gries-Hütte, dem „Raumschiff der Alpen“, zum Gelingen dieser Tourenwoche bei.

Tourenwoche auf der Jamtalhütte, 6. bis 13. April 2025 (Sabine Mönnig)

Im MainBERG 4 | 25 wurde über die Erlebnisse auf dieser Tourenwoche berichtet.

Wir brauchen dich! Ehrenamt im DAV

Vom Morgenbachtal bis ins Wallis

Vielfältig und abwechslungsreich: Aktivitäten der Bergsteigergruppe 2025

Am Aufstieg zum Hohen Göll über den Schustersteig

Das alpine Jahr begann mit einer Gruppenfahrt nach Nassereith in Tirol südlich der Zugspitze (s. a. MainBERG 03|25 S. 28). Entsprechend der großen Teilnehmerzahl waren unsere Aktionen abwechslungsreich: Gernod führte – teilweise bei strömendem Regen – Abschnitte des Starkenburger Panoramawegs. Ein anderer Teil der Gruppe vergnügte sich währenddessen in Ein- und Mehrseillängen-Routen im Klettergarten Sparchet. Auch zwei Gipfeltouren – eine davon über einen Klettersteig – auf die Wankspitze und auf den Hochwanning wurden unternommen. Als Nasserreith seinem Namen wieder mal alle Ehre machte, suchten einige der Teilnehmenden die Kletterhallen von Imst und Innsbruck auf. Für die Organisation dieser Gruppenfahrt möchte ich mich ausdrücklich bei Gaby und Gernod bedanken.

Ebenso organisierte und führte Gaby als Fachübungsleiterin Bergwandern zwei mehrtägige Hüttenwanderungen: Zum einem die Tour „Gratwege und Klettersteige hoch über dem Königsee“, welche über den Hohen Göll, den Schneibstein und den Rinnkendlsteig führte. Zum anderen „Hohe Tauern Nationalpark“; diese Rundwanderung startete bei den Krimmler Wasserfällen (siehe auch MainBERG 04|25 S. 32).

Die – inzwischen traditionelle – Wallis-Woche fand infolge einer Verletzung von Egbert nur inoffiziell und im kleineren Kreis statt: Stephan, Costina und Angelina führten einige Hochtouren bei Saas-Fee durch. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere der Weissmies Rotgrat und der Lagginhorn Südgrat.

Zu erwähnen ist auch noch unsere traditionelle Sonnenwendfeier mit „Wandern und Klettern in der Rhön“ – bei der Steinwand unweit von Poppenhausen –, welche Gaby und Gernod organisierten. Und nicht zuletzt organisierte und leitete Stephan Weinbruch an vier Tagen in vier verschiedenen Klettergärten den Kurs „Klettern lernen mit der Bergsteigergruppe“, der den Übergang vom Bergwandern und zum leichten, aber alpinen Felsklettern beinhaltete.

Abgerundet wurden diese mehrtägigen alpinen Unternehmungen von Fahrradtouren in der näheren Umgebung, organisiert von Gaby, und durch kürzere und längere Wanderungen im Taunus, dem Rheingau und dem Odenwald, geführt von Gernod, Costina, Stephan, Angelina, Jasmine und Martin. Dabei versuchten wir über Höhenmeter, Streckenlänge und Wegführung für ein alpines Ambiente zu sorgen.

In der näheren Umgebung kletterten wir dieses Jahr vorwiegend im Morgenbachtal und am Battert, teilweise auch zusammen mit dem KCF.

Jetzt in der Winterzeit wird die Bergsteigergruppe zumeist sonntags ab 13.00 Uhr in der Kletterhalle sowie auf Wanderungen in der näheren Umgebung anzutreffen sein.

Ergänzt wurden diese Outdoor-Veranstaltungen durch Vorträge von Andreas Müßig zum Thema „Hiking und Backpacking im Nordwesten der USA“, von Stephan Weinbruch zu „Neues aus der Sicherheitsforschung: Bergsport Sommer“ und durch die traditionelle Veranstaltung „Wie war’s im Urlaub“.

Ich bedanke mich bei allen, die aktiv mitgeholfen haben und insbesondere unsere zahlreichen Gemeinschaftstouren erdacht, organisiert und durchgeführt haben.

In diesem Sinn wünsche ich Euch allen ein erlebnisreiches und erfolgreiches Berg-Jahr 2026.

Bericht: Martin Schmal

Stephan Schubert am oberen Weissmies Rotgrat, Photo: Costina Barbu

Die Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe findet statt am Freitag, den 6. März 2026, um 19:30 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.

Tagesordnung

1. Begrüßung
   1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht des BG-Leiters über das Jahr 2025 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31.12.2025, Zugänge, Abgänge, Stand 31.12.2025
4. Wahl der Wahlleiterin | des Wahlleiters
5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens 28. Februar 2026 bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen.
Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns.
Die BG-Leitung

Vielfältig!

Jahresbericht 2025 der Familiengruppe I

Die Aktivitäten der Familiengruppe I waren wieder sehr vielfältig: Im **Februar** sind wir auf den Hardtbergturm gewandert; im **März** haben wir den großen Faschingsumzug in Frankfurt bestaunt und viele Süßigkeiten eingesammelt; im **April** waren wir auf dem wunderschönen Waldlehrpfad Eulenroute in Eppstein der Natur sehr nahe; im **Mai** konnten wir auf dem Fabienne-Steig in Darmstadt-Arheilgen bestaunen, was in einem Waldstück passiert, wenn man es nach einem Sturm sich selbst überlässt; im **Juni** haben wir uns beinahe schon traditionell zum dritten Mal für ein Wochenende in Phönixberg getroffen, wo wir in Holzhütten und Zelten übernachtet haben und die Kinder von der Nachtwanderung, dem Baumwipfelpfad, Grillen am Lagerfeuer, und vielem mehr schwer begeistert waren; im **Juli** haben wir einen Nachmittag im Schwimmbad verbracht; im **August** wanderte eine kleine Gruppe auf den Herzberg; im **September** haben wir wieder in großer Runde eine Wanderung mit Badespaß bei Mainflingen gemacht; im **Oktober** haben wir ein Maislabyrinth besucht; im **November** trafen wir uns bei regnerischem Wetter in der Boulderwelt und auch im **Dezember** sind wir fest entschlossen, das Jahr bei einer kleinen Wanderung und einer schönen Einkehr oder dem Besuch eines Weihnachtsmarkts ausklingen zu lassen. (Genaueres stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest!)

Unsere Gruppe ist weiterhin im Wandel: So sind einige Familien, die unsere Gruppe mit gegründet haben, nicht mehr dabei. Es kommen aber weiterhin neue Familien hinzu.

Für das neue Jahr sind einige Änderungen geplant: Es wird voraussichtlich eine neue Gruppenleitung geben. In diesem Zuge soll auch die längst überfällige Pflege der Webseite in Angriff genommen und die Liste der Familien, die sich aktiv engagieren wollen, aktualisiert werden.

Blättertraum: So schönes welkes Laub

Ein Plan wäre auch, eine erste Aktivität in den Alpen in Angriff zu nehmen, beispielsweise auf der familienfreundlichen Verpeilhütte der DAV-Sektion. Mal schauen, wie gut wir unsere Vorsätze umgesetzt bekommen!

Text: Ruth Gramm; Bilder: Familiengruppe I

Wer sieht was: Station auf dem Waldlehrpfad „Eulenroute“

Ein Jahr, viele Erlebnisse, eine Gemeinschaft

Jahresbericht 2025 der Familiengruppe III

Gemeinsam draußen beim Bogenschießen

2025 war für unsere Familiengruppe ein buntes Programm aus gemeinsamen Erlebnissen und sportlichen Aktivitäten. Das Jahr begann entspannt im Freizeitbad und der Saunalandschaft des Monte Mare. Sechs Familien genossen gemeinsam das wohltuende Wasser und die wohlige Wärme – ein perfekter Start in das neue Jahr, der Körper und Geist verwöhnte.

Im März trafen wir uns gleich zweimal: Zunächst trafen sich sieben Familien zu einem ausgedehnten Brunch mit anschließender Wanderung im Taunus. Beim Banff Filmfestival kamen 16 Erwachsene zusammen, um nach einem gemeinsamen Essen sich von sportlichen Filmen inspirieren zu lassen.

Bei einer Tageswanderung im April trafen sich fünf Familien im Rheingau und erkundeten gemeinsam die Landschaft, genossen die Natur und stärkten sich unterwegs mit kleinen Leckereien.

Im Mai wagten sich fünf Familien auf einen Outdoor-Bogenschießparcour. Nach der sportlichen Herausforderung wurde im Seerestaurant am Hattsteinweiher gemeinsam eingekehrt.

Der Sommer führte uns im Juni auf den Weiltalradweg: Vom Feldberg nach Weilburg radelten fünf Familien, belohnten sich mit leckerem Eis, erfrischten sich in der Lahn und ließen den Tag bei kühlen Getränken in Weilburg ausklingen. Beim abendlichen Grillen im September stand die Terminplanung für das kommende Jahr im Mittelpunkt. Acht Familien genossen die entspannte Atmosphäre, leckeres Essen und die Vorfreude auf neue gemeinsame Unternehmungen. Ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber für die tolle Bewirtung!

Zum Jahresabschluss wurde es nochmal rasant: Beim E-Kartfahren lieferten sich fünf teilnehmende Familien ein spannendes Rennen und ließen das Jahr mit viel Spaß und Adrenalin ausklingen.

Ein großes Dankeschön gilt allen organisierenden Familien, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz diese vielfältigen Aktionen möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Abenteuer, neuer Begegnungen und unvergesslicher Momente in unserer Familiengruppe.

Bericht und Fotos: Karolin Weisser

Rast mit Aussicht: Rheingau-Tour

Unterwegs auf neuen Pfaden

Jahresbericht 2025 der Familiengruppe IV

Dieses Jahr lief bei uns nach dem Motto „Weniger und anders ist mehr!“. Denn: Aus den kleinen Kids von 2012 – dem Gründungsjahr der Gruppe – sind mittlerweile Teenager geworden, die viele andere Interesse haben und ihre Freunde auch in der Schule oder beim Lieblingssport finden. Wer kann’s ihnen da verdenken, dass die klassischen Wanderungen im Taunus oder Odenwald nicht mehr ganz oben auf der Hitliste fürs Wochenende stehen?

Mit reduziertem Programm und einigen neuen Ideen sind wir deshalb durch das Jahr 2025 gegangen. Am Ende standen fünf Aktionen auf dem Plan – wie immer mit wechselnden Besetzungen.

Auf dem Rodalben-Felsenwanderweg im Pfälzer Wald

Im März waren wir auf Tagestour mit Lamas im Vogelsberg unterwegs, unter deren Pelz wir angesichts der frostigen Temperaturen gern geschlüpft wären. Eine weitere Tagesaktivität führte uns im November zum Bogenschießen – mal was ganz anderes eben.

Zweimal hieß es außerdem: Sachen packen und für zwei Nächte in die Jugendherberge! Sowohl am Hoherodskopf als auch im westlichen Pfälzerwald verbrachten wir jeweils

Mit Lamas im Vogelsberg

ein Wochenende mit einer längeren Tageswanderung. Eine Jugendherberge war nicht zum ersten Mal unsere perfekte Basis – unkompliziert, günstig und familienfreundlich.

Inzwischen geht’s bei solchen Aktivitäten übrigens weniger darum, den Kindern Natur pur zu bieten. Viel mehr genießen auch wir Eltern die Zeit, uns wiederzusehen, zu quatschen und einfach gemeinsam etwas zu erleben. Ein besonderes Highlight des Jahres war deshalb auch der Wandermarathon im September am Edersee. Insgesamt sechs Eltern der Gruppe machten sich zusammen auf eine 42-Kilometer-Wanderung. Nach ungefähr zehn Stunden waren alle im Ziel und echt stolz. Das Event war zudem super organisiert und steht schon jetzt wieder fest im Kalender für 2026.

Eine organisatorische Änderung gibt es außerdem: In Zukunft werden Uli Tschulena und Tobias Moritz die Leitung der Gruppe übernehmen.

Bericht und Fotos: Gerrit Fey

Redaktionsschluss Heft 02 | 2026

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **16. März 2026.**

Wildpark, Klettergarten und Wochenendausflug

Jahresbericht 2025 der Familiengruppe V

Am 26. September machte sich die Familiengruppe V auf den Weg zu ihrem jährlichen Wochenendausflug. In diesem Jahr ging es in den Westerwald zur Wittener Hütte. Der Freitagabend gehörte dem mittlerweile obligatorischen gemeinsamen Zusammensitzen bei Nudeln mit Tomatensauce und Brettspielen. Die Wittener Hütte ist ein wahres Labyrinth aus Räumen und Gängen. Dadurch – und aufgrund ihrer Größe – erwies sie sich als attraktiver Indoorspielplatz für Versteck- und Fangenspiel.

Am Samstag startete die Gruppe nach einem entspannten Frühstück ihren Tagesausflug in Richtung Bad Marienberg. Dabei zeigte sich das Wetter zum ersten Mal von seiner herbstlichen Seite mit etwas Nieselregen, Nebel und kühlen Temperaturen. Der erste Teil der Wanderung verlief unspektakulär durch den herbstlichen Wald.

Als erstes Highlight erreichten wir den Wildpark. Dort wurden Ziegen sowie Rot- und Damwild mit selbst gesammelten Eicheln und Kastanien an den Zaun gelockt. Zum Teil ließen sie sich auch streicheln.

Anschließend wanderten wir vorbei an der Falknerei zum Kletterwald. Nach einer kurzen Einweisung ging es je nach Können und Mut in verschiedenen Zusammensetzungen auf die unterschiedlichen Kletterstrecken (s. Foto unten). Zwischendurch zeigte sich sogar mal die Sonne.

Nach einer kurzen Stärkung gingen wir noch zum Aussichtsturm mit einem tollen Blick über Bad Marienberg und den Westerwald bis hin zum weit entfernten Feldberg. Der Rückweg führte uns über den großen Wolfstein. Dieser wurde auch erfolgreich von den Kindern bestiegen. Nach unserer Rückkehr in die Wittener Hütte ließen wir den schönen Abend bei Gegrilltem, Getränken und Spielen ausklingen.

Am Sonntag unternahm ein Teil der Familiengruppe V noch einen Ausflug in den Stöffelpark im Westerwald. Der Stöffelpark ist ein einzigartiger Kultur- und Landschaftspark, der ehemalige Basaltindustrie, bedeutende Fossilienfunde und spannende Erlebnisangebote für Groß und Klein miteinander verbindet. Schon beim Betreten beeindruckte die besondere Atmosphäre des ehemaligen Basaltsteinbruchs mit seinen historischen Gebäuden und Maschinen.

Kinder und Erwachsene erkundeten gemeinsam die weitläufige Anlage, wobei besonders die alten Förderanlagen, Werkstätten, Baumaschinen, die Fossilienfunde sowie die interaktiven Stationen inklusive Quiz großes Interesse weckten. Ein Höhepunkt war die kleine Wanderung durch das Gelände rund um einen kleinen Fischteich, bei der die Kinder auch spielerisch die Natur entdecken konnten. Neben dem gemeinsamen Picknick am Fischteich wurde auch das vom Stöffelpark zur Verfügung gestellte Fischfutter mit großer Freude an die Fische verfüttert. Als Abschluss gönnte sich ein Teil der Gruppe im nahegelegenen Café Kohleschuppen noch ein Stück Kuchen, ehe der Besuch ausklang und sich die Familien auf ihre Heimreise machten.

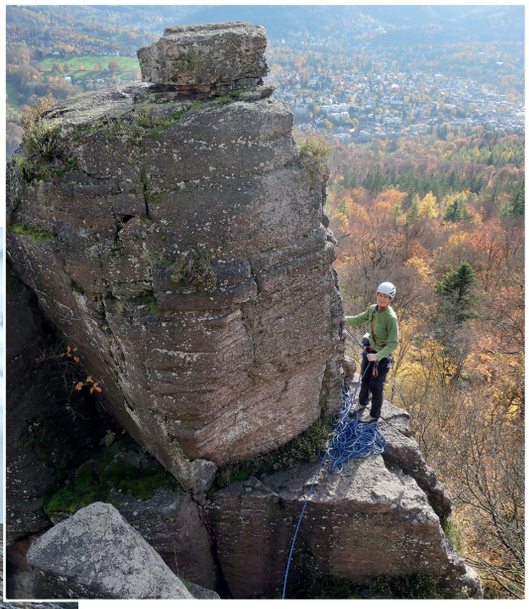
Über die Ausflüge im Frühling und Sommer dieses Jahres wurde in MainBERG 02|25, 03|25 und 04|25 berichtet

Den festen Kern der Familiengruppe V bilden etwa sechs bis sieben Familien, die schon seit mehreren Jahren dabei sind. Seit Corona schwankt die Anzahl der Familien, die an unsern Veranstaltungen teilnehmen, sodass es auch schon mal zehn Familien oder nur drei sein können. Die meisten unserer Kinder sind etwa neun bis elf Jahre alt, gehen also in die vierte bis sechste Klasse. Da auch einige Alleinerziehende und Geschiedene zur Gruppe gehören und deren Kinder nicht jedes Wochenende beim DAV-Elternteil sind, finden die gemeinsamen Termine nicht mehr starr am letzten Sonntag im Monat statt.

Bericht:Stefan Riedmüller und Stefan Theiss

Klettern, Kümmern, Kommunizieren

Jahresbericht des KCF | 2025



Schöner Herbsttag im Battert (Foto: Petra Ahrens)

Nasse Platten im Aostatal (Foto: Oliver Lorenz)

Ein ereignisreiches – und unfallfreies! – Jahr für den KCF! Unsere Signal-Gruppe ist mittlerweile auf 107 Mitglieder angewachsen und wird intensiv für die gruppeninterne Kommunikation genutzt.

Schätzungsweise ein Drittel bis die Hälfte aller Mitglieder sind mehr oder weniger häufig in den Hallen in Frankfurt und Offenbach oder am Fels anzutreffen sind.

Beliebte Ziele an den Wochenenden sind nach wie vor Heubach und Schriesheim, aber auch das Morgenbachtal, Bessenbach, der Rotenfels oder die Steinwand in der Rhön. Ein Grüppchen von unerschrockenen Feierabendkletterern mit Wohnsitz im Taunus verwendet außerdem viel Zeit und Mühe darauf, dass der Fels der Eschbacher Klippen schön glatt poliert bleibt.

Nach Franken, ins Elbsandsteingebirge, ins Aostatal und in den Battert wurden dieses Jahr wieder so genannte „Kümmerlingsfahrten“ (Gemeinschaftstouren) angeboten. Darüberhinaus fanden sich regelmäßig kleinere oder größere Gruppen zu Fahrten zusammen, etwa in die Lienzer Dolomiten oder in die Schweiz (vgl. MainBERG 04 | 24). Vielen Dank an all die Organisatorinnen und Organisatoren!

Eine Premiere war die Ausfahrt ins Donautal: Eine siebenköpfige Gruppe mietete sich im April im „Ebinger Haus“ ein. Dieses Selbstversorgerhaus liegt direkt am Stuhlfels, sodass die Kletterer am ersten Tag einen sehr kurzen Zustieg hatten. Herausfordernd waren dagegen das Raumklima – Heizen mit Holzofen ist keine allzu weit verbreitete Kulturtechnik mehr – sowie die Felsqualität; ein Teilnehmer erlebte seinen ersten richtig tiefen Vorstiegssturz, nachdem ein Griff ausbrach. Zum Glück passierte ihm nichts.

Leider zeigte sich dieses Jahr wieder, wie wetterabhängig unser Sport ist: In den Lienzer Dolomiten warfen jeden Morgen Gewitterwarnungen die Routenplanung des Vorabends über den Haufen, und im Aostatal schüttete es manchmal so heftig, dass Lothar den schönen Satz prägte: „Der Unterschied zwischen Wet Climbing und Canyoning besteht darin, dass man beim Canyoning mit der Strömung klettert.“

Um neuen Mitgliedern das Kennenlernen und die Kontaktaufnahme zu erleichtern, wurden T-Shirts mit KCF-Logo angeschafft. Und natürlich gab es auch wieder Gelegenheiten, sich wand-fern auszutauschen: beim Spargelessen, beim Grillen hinter dem Kletterzentrum, bei „Bilder und Bier“ und bei der Nikolausfeier. Auch hierfür herzlichen Dank an alle, die zu den jeweiligen Buffets etwas beigesteuert haben!

Bericht: Andrea Teupke

Das Positive überwiegt

Jahresbericht der Wandergruppe | 2025

Das Wanderjahr 2025 liegt hinter uns – war es ein durchschnittliches Jahr oder ein Jahr der Superlative?

Es überwiegen die positiven Aspekte:

- Wir wurden kein einziges Mal während einer Tour komplett eingeregnet, lediglich einmal am Ende der Tour, so in Boppard.
- Es gab keine wirkliche Hitzeschlacht-Wanderung.
- Nur zweimal mussten wir auf Plan B ausweichen, weil uns die Bahn im Stich ließ.
- Doch auch die Alternativen waren immer gelungene Touren (Ober-Ramstadt und Gemünden).
- Wir freuten uns einmal über Neuschnee: im Januar im Hinterlandswald im Rheingau.
- Die meisten und schönsten Viadukte konnten wir im Hunsrück (Hunsrückbahnwanderweg zwischen Emmelshausen und Boppard) und im Odenwald (Himbächel-Viadukt) bewundern.
- Thema knapp verfehlt: Die Ersatztour zu den Schachbrett-Orchideen bei Gemünden/Main kam leider eine Woche zu spät; wir fanden nur noch wenige blühende Exemplare.
- Die steilste Steigung gab es an der Malbergbahn bei Bad Ems.
- Die längste Wanderung mit 20 Kilometern war die Tour um Heigenbrücken wegen des Umwegs zum Pollasch, einem Aussichtspunkt.
- Die höchste Beteiligung gab es bei der Spessartfährte in Eichen: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer!
- Der heftigste Bahnfrust ereilte uns auf dem Rückweg von Boppard nach Mainz.

Wir waren jeden Monat unterwegs – immer samstags, einmal auch während der Woche – und konnten zahlreiche Neue begrüßen, von denen uns noch einige die Treue halten.

Bericht: Ortrud Gabel

Jahresbericht Wandertreff Ü60 | 2025

Von acht geplanten Wanderungen haben sieben stattgefunden. Ziele waren unter anderem das Billtal und das Schnepfenbachtal. Wir waren normalerweise zu dritt bis zu fünft. Bei einer Wanderung im Vordertaunus fotografierte Heidi Reitz diese prächtigen Fingerhüte.

Gundhild Schäfer

Die Wandergruppe am noch erhaltenen Viadukt der Nassauischen Kleinbahn auf dem Weg nach Braubach (Foto: Andreas Müssig)

Jahresbericht 2025

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppenmitglieder zwischen Ende 40 und Ende 60 Jahren. Ende 2025 hatten wir rund 110 registrierte Mitglieder.

Schwerpunkt der Aktivitäten ist das Wandern. Monatlich wird normalerweise eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen mit einer Länge von etwa 20 bis 25 km durchgeführt.

Zusätzlich fanden auch mehrere Wochenend- und Mehrtagestouren statt. Übernachtet wird in der Regel in Pensionen, einfachen Unterkünften oder Hütten, angereist mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Gruppenabende gab es im März, Juni und August sowie den Planungsabend im November.

Tagestouren 2025

Januar:
Britta: Rundtour im Taunus ab Hohemark am Hesselberg und den Rehköpfen vorbei
März:
Birgitta, Isabel und Nick: Wanderung von der hessischen zur badischen Bergstraße
Klaus: Wanderung im nordöstlichen Odenwald mit Burg Breuberg
April:
Christine: Rundtour ab Weinheim zum Blütenwegfest
Klaus: Langwanderung an der Lahn von Limburg nach Weilburg
Mai:
Hans Peter: Wanderung im Taunus von Butzbach über den Hausberg nach Bad Nauheim
Juni:
Matthias: Tour zur Fingerhut-Blüte im Taunus zwischen Friedrichsdorf und Bad Homburg
Juli:
Martina und Wolfgang: Von Heppenheim über Kreuzberg und Hirschkopf nach Weinheim
Oktober:
Corinna und Javier: Wanderung im Spessart ab Kleinostheim durch die Rückersbacher Schlucht
November:
Christine: Herbstliche Rundwanderung ab Geisenheim auf dem Klostersteig
Dezember:
Hans Peter: von Ziegenberg-Langenhain nach Bad Nauheim mit Weihnachtsmarktbesuch

Eine Anmeldung hilft den Organisierenden bei der Planung einer eventuellen Einkehr beziehungsweise der Zugtickets.

Blick vom Spessart bis Frankfurt

Oben: Wochenendtour im bayerischen Spessart,
rechts: Auf der Albsteigtour: Wanderheim Roßberg

Wochenend- und Mehrtagestouren 2025

Juni:
Paddel- und Wanderwochenende an der Lahn bei Diez,
Organisation: Alex und Wolfgang
An Pfingsten wurde innerhalb von zwei Tagen von Runkel nach Balduinstein gepaddelt, an einem Tag fand eine Wanderung zur Burg Ardeck statt, immer ausgehend vom Standort in Diez.

Mehrtagestour auf dem Albsteig,
Organisation: Linda und Manu
Nachdem die Etappen im vergangenen Jahr wegen starken Regens nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, wurde die Tour dieses Jahr wiederholt. Bei sommerlichen Temperaturen ging es entlang des Nordrandwegs der schwäbischen Alb von Reutlingen nach Jungingen. Am ersten Tag führte die Wanderung wieder zur Schloßschenke Lichtenstein in der Nähe des gleichnamigen Schlosses, um dem Wirt ein Geschenk mit Frankfurter Spezialitäten zu überreichen und ihm nochmals zu danken. Er hatte die Teilnehmer im vergangenen Jahr bei Starkregen in zwei Fahrten zur nächsten Unterkunft gefahren, da kein Taxi zu bekommen war. Übernachtet wurde dieses Jahr im Wanderheim auf dem Roßberg und in Hechingen, am letzten Tag bestand die Möglichkeit, die Burg Hohenzollern zu besichtigen.

Oktober:
Wochenendtour im bayerischen Spessart,
Organisation: Klaus
Von Collenberg führte die Tour größtenteils auf dem Eselsweg, einem alten Höhenweg, über den Geiersberg zur Geißhöhe mit Aussichtsturm und schöner Fernsicht bis nach Frankfurt. Danach folgte der steile Abstieg auf dem „Alten Schulweg“ nach Wintersbach und über den Dürrenberg wurde das Tagesziel in Heimbuchenthal erreicht. Am nächsten Tag ging es zum Wasserschloss Mespelbrunn, von dort wieder auf den Eselsweg und an Weibersbrunn vorbei, immer auf dem Höhenweg, auf den Schwarzkopf bis nach Heigenbrücken.
Leider konnte Klaus die Tour kurzfristig nicht durchführen, Bettina und Thomas S. sind eingesprungen.

Dezember
Nikolaustour: Mittelrhein,
Organisation: Claudia und Bettina
Von St. Goar führte die Tour zur Burg Rheinfels, der größten Burgruine am Rhein, über ein Seitental zurück nach St. Goar und auf dem Rheinburgenweg mit schönen Ausblicken auf den Rhein und die Loreley nach Oberwesel. Hier fand die obligatorische Weinprobe im Weinkeller eines örtlichen Winzers statt. Wer im Laufe des Abends noch Lust auf einen Glühwein hatte, konnte diesen im winterlich geschmückten Biergarten des Hotels genießen, in dem übernachtet wurde. Am nächsten Tag ging es über einen Felsenpfad steil hinauf zur Burg Schöneck und weiter auf dem Rheinburgenweg nach Bacharach, wo die Tour auf dem Schlender-Advent ausklang.

Neue Mitglieder sind immer willkommen. Wer unsere Gruppe kennenlernen möchte, dem bietet sich die Gelegenheit bei einer Tagestour oder einem Gruppenabend. Ihr könnt euch auch über das Kontaktformular im Internet melden.

Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich herzlich bei allen, die Touren organisiert oder den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben. Positiv hervorzuheben ist, dass mehrere Leute dieses Jahr erstmalig eine Tour für die Gruppe durchgeführt haben.
Bericht: Bettina Weisbecker, Fotos: Teilnehmer

Viele Ausfahrten – und eine Namensänderung

Aus Jungmannschaft wird JumA: Jahresbericht 2025

Ein „Junger und motivierter Alpinist“ beim Klettern in Franken

Schon im Februar ging es bei uns in der JumA mit den Ausfahrten los: Am Faschingswochenende fuhr eine Gruppe zum Eisklettern ins Safiental in die Schweiz, wo drei Tage lang voller Begeisterung die Eisfälle erklommen wurden. Alle weniger Eisaffinen blieben zu dieser Zeit noch in der Halle, wo wir uns mit acht bis zwölf Menschen jeden Dienstag- und Donnerstagabend zum Klettern treffen.

Am verlängerten Wochenende um den 1. Mai fand dann die erste Kletterausfahrt statt – dieses Mal ins Frankenjura. Vom traditionellen Campingplatz Oma Eichler aus machten wir die Kalkwände unsicher.

An Fronleichnam ging es dann zusammen mit Teilnehmenden aus der Jugendgruppe in die Schweiz an den Brüggler, wo mehr und weniger Mehrseillängenerfahrene sich an meist plattigem, wunderschönem Kalk in bis zu 8 Seillängen austoben konnten (MainBERG 04|25). Mehrere Mitglieder der JumA hatten außerdem Lust, ihr Repertoire zu erweitern und auch Routen, die nicht oder nur wenig abgesichert sind, mit mobilen Sicherungsmitteln zu erklettern. Dafür fanden wir uns Anfang September übers Wochenende in Heubach für ein „Trad-Klettern für Einsteiger*innen“ ein.

Ursprünglich war für Ende September noch eine halbwöchige Ausfahrt ins Oberreintal geplant. Als uns der Wetterbericht allerdings Minusgrade und Schnee ankündigte, beschlossen wir, doch lieber im noch herbstlich warmen Frankfurt zu bleiben.

Das Jahresende nutzten wir dann noch für eine Umbenennung: Der bisherige Name „Jungmannschaft“ wurde 1921 von einem radikalen Antisemiten und Nationalisten auf völkischen Werten basierend eingeführt und festigte damit völkisch-nationalistische, antisemitische und sexistische Prägungen in der Jugendarbeit des Alpenvereins. Diese Politik und Werte stehen im starken Kontrast zur heutigen Haltung der JDAV und unserem Einsatz für Inklusion, Gleichberechtigung und Völkerverständigung.

Um trotzdem die Verknüpfung zur früheren Gruppe beizubehalten sowie einen Verbindungspunkt zu analogen Gruppen anderer Sektionen aufrechtzuerhalten, entschieden wir uns, die etablierte Abkürzung „JumA“ beizubehalten – jetzt als Abkürzung für „Junge und motivierte Alpinist*innen“.

Bericht und Fotos: Vladimir Denk

Neue Angebote und Zuwachs im Routenbau-Team

Jahresbericht 2025 | DAV-Kletterzentrum

Besucherzahlen und Kurse
Auch 2025 durften wir wieder zahlreiche Kletterbegeisterte in unserem Kletterzentrum begrüßen. Unsere vielseitigen Kursangebote spiegeln die ungebrochene Begeisterung für den Klettersport wider. Insgesamt boten wir rund 320 Kurse an, die zusammen über 750 Buchungen verzeichnen konnten – knapp 160 mehr als im Vorjahr.

Besonders erfreulich ist, dass unser neu eingeführter Frauenklettertreff sehr erfolgreich gestartet ist und sich schnell zu einem beliebten Angebot entwickelt hat (s. a. Seite 9-10). Ebenso hat sich unsere neue Kursleitung um Jonas bestens etabliert und das Kursprogramm erfolgreich weiterentwickelt.

Routenbau
Unser Routenbauteam hat auch 2025 hervorragende Arbeit geleistet. Mit zahlreichen neuen Routen – einer abwechslungsreichen Mischung aus Kreationen unserer Hausschrauber und Beiträgen von Gastschraubern – bieten wir weiterhin spannende Herausforderungen und kreative Bewegungsprobleme für alle Leistungsniveaus.

Zum Team gehören jetzt außer Michael, Tom, Clemens, Felix, Kris und Dominik noch Jonas, Lilli und Jamie. Unser ehemaliger Chefschrauber Felix sowie der langjährige Schrauber Dominik haben die drei neuen Routenbauer*innen ausgebildet. Besonderer Dank geht an den ehrenamtlichen Routenbauer und sehr engagierten Trainer Michael, der nicht nur spontan bei allen Themen im Routenbau einspringt, sondern auch dem „Weber-Test“, unserer Ausbildungsrouten-Bewertung, seinen Namen gegeben hat.

Insgesamt haben wir in unsere Vertical life App 16 Routenschrauber*innen mit insgesamt 295 neuen Routen in jedem Schwierigkeitsgrad von 3 bis 10 eingetragen.

Wir freuen uns auch wieder über neue Griffe; dank der Messe in Friedrichshafen konnten wir bereits die ersten neuen Highlights für 2026 ordern.

Beliebte Autobelays
Das bereits 2024 installierte vierte Autobelay erfreut sich auch 2025 ungebrochener Beliebtheit. Die Anlagen ermöglichen ein flexibles und unabhängiges Klettererlebnis – ideal für Zeiten, in denen ein Kletterpartner fehlt, man sich vorher schon aufwärmen oder am Ende noch „das Letzte rausholen“ möchte.

Pflegeaktion Vereinsgelände
Im Herbst 2025 führten wir erneut eine umfassende Pflegeaktion auf unserem Vereinsgelände durch. Dabei haben wir erstmals auch die Tische im Außenbereich des KLZ

Pflegeaktion auf dem Außengelände (Fotos: Oliver Jäger)

geschliffen und neu geölt. Unser herzlicher Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die tatkräftig unterstützt haben, und Elke für ihre Linsensuppe und Kuchen! Auch die Jugend war diesmal nach einer Übernachtung im Vereinshaus dabei. Nach der Arbeit haben alle noch beim Essen zusammengesessen.

Diese Aktion ist eine schöne Gelegenheit, alte und neue Vereinsmitglieder auch anderer Gruppen kennenzulernen! Deshalb möchten wir sie auch in den kommenden Jahren fortführen.

Veranstaltungen
Anfang September durften wir die Offene Hessische Meisterschaft im Lead ausrichten – und das über zwei spannende Wettkampftage. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg: Zahlreiche starke Athletinnen und Athleten sorgten an beiden Tagen für hochkarätige Leistungen und eine mitreißende Atmosphäre. Die Rückmeldungen von Teilnehmenden und Zuschauer*innen waren durchweg positiv (siehe auch MainBERG 4 | 2025).

Dank an das Team und die Kund*innen
Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern unseres Teams – von den Servicekräften über die Trainer*innen bis hin zu den Routenbauer:innen und unseren ehrenamtlichen Helfern. Ebenso möchte ich unseren treuen Kund*innen danken, die unser Zentrum das ganze Jahr über mit Leben füllen. Mit eurer Unterstützung freuen wir uns auf ein weiteres spannendes und kletterreiches Jahr!

Bericht: Olaf Starke

Es war eine dieser hellen, milden Nächte im Frühsommer. Der Vollmond zog in ungewöhnlich flacher Bahn über das Murnauer Moos und das dahinter liegende Wetterstein-Gebirge.
Gegen Morgen, als der Nebel das Moor fast ganz bedeckte, entstand diese mystische Stimmung – als würde die Welt den Atem anhalten.

Foto: Wolfram Bleul

VOLLMOND ÜBER DEM MURNAUER MOOS

Stetind - Traumgipfel im Hohen Norden

Zwanzig Jahre lang hat unser Autor von diesem Gipfel geträumt

Blick auf den Stetind

Die Schlüsselstelle am Mysosten

Ich stehe auf dem Gipfel des Stetind, strahlender Sonnenschein, knapp 1.400 Meter unter mir das tiefblaue Meer. Ein lang gehegter Traum ist in Erfüllung gegangen. Im Jahr 2005 habe ich das erste Mal Bilder dieses Gipfels gesehen, und er stand sofort auf meiner Wunschliste.

Stetind heißt auf norwegisch Amboss-Zinne; der Name erschließt sich, wenn man den Berg sieht. Die Gipfelhöhe beträgt zwar nur 1.391 m, aber er erhebt sich direkt aus dem Meer. Weltweit gibt es sicherlich nur wenige Felsmonolithe dieser Dimension. Der Stetind liegt in Norwegen nördlich des Polarkreises etwa 50 km südwestlich von Narvik.

Es gab einige Besteigungsversuche Ende des 19. Jahrhunderts – unter anderem auch durch den deutschen Geographen und Alpinisten Paul Güßfeldt (Erstbegeher des Peutereygrats am Mont Blanc). Die Erstbesteigung gelang erst am 30. Juli 1910 durch die norwegische Seilschaft Bryn, Rubenson und Schelderup. Vorher – im Jahr 1889 – wurde bereits der Vorgipfel durch den Dänen Carl Hall bestiegen. Er musste dort jedoch wegen der beginnenden Schwierigkeiten umkehren, hinterließ aber einen großen Steinmann. Seitdem ist der Vorgipfel nach ihm benannt (Halls fortopp). Die ersten schweren Kletterrouten (Südpfeiler und Südostwand) wurden 1936 durch Arne Næss, einem bekannten norwegischen Philosophen und Kletterer, eröffnet, damals noch in technischer Kletterei (5, A1). Lange Zeit konnte der Startpunkt für die Besteigung nur per Boot erreicht werden, erst 1992 wurde eine Straße eröffnet. Im Jahr 2003 wurde der Stetind zum norwegischen Nationalberg gewählt.

Seitdem ich Bilder vom Stetind gesehen hatte, ging mir der Gipfel nicht mehr aus dem Kopf. Ich war sehr oft in Norwegen unterwegs, der Weg bis nach Narvik war mir aber zu weit. Anfang Oktober 2022 war ich dann mit meinem norwegischen Kletterfreund Tor zum ersten Mal in dieser Gegend, allerdings zu spät im Jahr. Wegen schlechten Wetters und Neuschnees starteten wir erst gar nicht zu einem Versuch.

„Diesmal will ich unbedingt auf den Gipfel.“

Drei Jahre später dann der nächste Anlauf; diesmal habe ich im August ein Zeitfenster von zwei Wochen. Da Tor kurzfristig absagte, blieb mir nur die Wahl zwischen Verzicht oder Besteigung mit Bergführer. Ich habe bisher nur einige wenige Touren mit Bergführer gemacht, weil mir dies zu langweilig ist. Die spannenden Dinge wie Routenfindung und Absicherung möchte ich nicht delegieren. Da ich nun aber schon mal vor Ort bin, will ich auch unbedingt auf den Gipfel.

So starten Johan, ein schwedischer Bergführer, der im Sommer in der Narvik-Region lebt, und ich um 6 Uhr morgens am Parkplatz. Zunächst geht es entlang eines Baches durch Birkenwald, bevor dann der Blick auf den Gipfel frei wird. Nach eineinhalb Stunden sind wir am See Svartvatnet, wo wir unsere Trinkflaschen auffüllen. Danach wird es steiler, und man braucht an einigen Stellen die Hände. Nach weiteren eineinhalb Stunden sind wir am Vorgipfel. Hier treffen wir auf eine norwegische Dreierseilschaft. Ansonsten haben wir den Berg trotz des Traumwetters ganz für uns allein.

Johan und Stephan auf dem Gipfel

Blick vom Vorgipfel zum Hauptgipfel

Traumgipfel – Gipfelträume

Welcher Berg zieht euch magisch an? Habt ihr Gipfelträume, die noch auf Erfüllung warten, oder an die ihr euch gerne erinnert? Schreibt uns gerne eine E-Mail an: mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de

Wir freuen uns über Berichte und Fotos!

Ein „Brockengespenst“: Dieser optische Effekt kann auftreten, wenn ein Schatten auf Wolken oder Nebel fällt (Bild oben).

Auf dem Vorgipfel seilen wir uns an und klettern in leichtem Gelände (einige Stellen 3) am laufenden Seil, das heißt ohne Standplatzsicherung. Zunächst geht es abwärts, bis ein breites Band zum Mysosten, der Schlüsselstelle des Normalwegs, führt. Dies ist ein Turm im Gipfelgrat, den man auf der Südseite umgeht. Damals scheint Carl Hall von dem Turm sehr beeindruckt gewesen zu sein. Von ihm ist das Zitat überliefert: „Wenn mir jemand die Wahl gäbe zwischen erschossen zu werden oder den Mysosten zu besteigen, so würde ich ohne nachzudenken antworten: Schieß!“.

„Carl Hall hätte sich lieber erschießen lassen, als diesen Turm zu besteigen.“

So schwierig ist es allerdings nicht. Man traversiert auf einer steilen Reibungsplatte an guten Griffen einige Meter nach links, bevor man auf ein Kriechband gelangt. Das Ganze ist mit norwegisch 4+ bewertet, was einer 5- bis 5 bei uns entspricht. Die Stelle lässt sich mit Friends problemlos absichern.

Anstatt das Kriechband zu nutzen, quere ich an schlechten Auflegern noch einige Meter weiter, was wesentlich schwerer ist. Meine steigeisenfesten Bergstiefel machen die Sache auch nicht angenehmer. Ich war zu faul, wegen 20 schwierigeren Metern meine Kletterpatschen aus dem Rucksack auszupacken. Nach der Schlüsselstelle kommt überwiegend Gehgelände, unterbrochen durch einige kurze Kletterstellen. Nach einer knappen Stunde Kletterei sind wir auf dem Gipfelplateau, das wir noch nach Norden queren bis zum Steinmann mit Gipfelbuch.

Die Aussicht ist überwältigend! Rundherum Traumberge aus Granit, weit unter uns das Meer und bestes Wetter. Wir teilen uns den Gipfel nur mit der norwegischen Dreierseilschaft. Kurz bevor wir zum Abstieg aufbrechen, bekommen wir noch ein Brockengespenst zu sehen.
Zurück zum Vorgipfel dauert es eine knappe Stunde, am Mysosten seilen wir an einer eingerichteten Stelle 15 Meter ab. Der lange Rückweg vom Halls fortopp ins Tal ist kurzweilig. Ich erzähle Johan von William Cecil Slingsby, dem großen englischen Bergsteiger, der Ende des 19. Jahrhunderts viele Berge in Skandinavien erstbestiegen hat – darunter auch einige schwierige Kletterberge. Von ihm stammt ein ungewöhnliches Urteil über den Stetind: „The ugliest mountain I ever saw“. Vielleicht lag es daran, dass er beim Versuch der Erstbesteigung abgeblitzt ist? Wir lachen herzlich über diese Anekdote. Nach knapp drei Stunden sind wir wieder am Parkplatz.

Eigentlich hatte ich noch mit dem Südpfeiler geliebäugelt. Doch leider spielte das Wetter nicht mit. In den ganzen noch verbleibenden eineinhalb Wochen regnet es. Trotzdem bin ich sehr zufrieden, weil ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist: Ich war auf dem Stetind!

Bericht: Stephan Weinbruch
Fotos: Stephan Weinbruch und Johan Tollstadius

Immer weiter nach oben

Jahresbericht 2025 der KLETT^hERAPIE in Kelkheim

Der Freitag ist ein ganz besonderer Tag. Denn traditionell ist Freitag unser Klettertag!

Stimmung und Auftakt
Es ist 16 Uhr, die Halle in Kelkheim ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stimmung ist aufgeheizt, die Vorfreude spürbar. In wenigen Minuten geht es los, zuvor wird sich gemeinsam aufgewärmt. Trotz des leichten Knackens und Schmerzes, die eine ereignisreiche Woche hinterlassen haben, ist die Motivation bei allen groß. Sie spornen einander gegenseitig an, und die Freude steht allen ins Gesicht geschrieben. Zum Aufwärmen wird getanzt - und zwar immer zum selben Lied! - und gejubelt, und am Ende sind alle bereit für den Start.

Entwicklung
Eine Zeit lang waren Kuscheltiere unsere Motivationshelfer. In der Wand als Ziel positioniert, wurden sie von dort „gerettet". Inzwischen werden diese einfach überklettert und bevor das Ende der Route nicht erreicht ist, gibt es kein Zurück. Wenn die Halle kein Dach hätte, würden einige einfach immer weiter nach oben klettern.

Blick über den Tellerrand
Wie im vergangenen Jahr haben wir auch diesmal eine Delegation ins Basislager nach Bad Aibling entsandt (kletterhalle-basislager.de). Herzlichen Dank für die freundschaftliche Aufnahme, unkomplizierte Unterstützung und Gastfreundschaft. Wir kommen gerne wieder.

Beim Nikolausklettern in der Halle des DAV Darmstadt-Starkenburg (www.alpenverein-darmstadt.de) war die Delegation noch größer und auch hier gab es eine überaus hilfsbereite und freundliche Unterstützung, die wir gerne dankend angenommen haben. Ein richtig schöner Tag mit großartigen Menschen und eifrigen Kletterern.

Auf jeden Fall möchten wir den Austausch zum Thema „Inklusives Klettern mit Handicap" in beiden Fällen weiter vertiefen und ausbauen.

Wachstum
Unsere Gruppe wächst immer weiter zusammen. Für neue Mit-Kletterer ist aber stets Platz. Sie werden von Beginn an voll integriert und angenommen. So entsteht eine offene und unterstützende Gemeinschaft, in der jeder willkommen ist – egal ob Neuling oder schon „alter Hase". Über das Jahr verteilt finden jeweils vier Kletterkurse statt, an denen im Schnitt 19 Teilnehmer*innen und 10 DAV- Kletterbetreuer*innen ihre Kenntnisse und Erfahrungen – etwa im Sichern – laufend erweitern. Alle Kurse waren ausgebucht.

Die Termine werden akribisch vorbereitet, dadurch können wir uns voll auf das Wesentliche konzentrieren und gemeinsam Spaß haben.

Im Klettertandem kommen Marie und Laurent überall hoch (Foto: Susanne Mayer)

Ausblick
Für das nächste Jahr sind die ersten Termine bereits geplant, die Vorfreude ist groß. Wir werden an vielen Themen weiter feilen, unter anderem wie man noch besser ein Klettertandem sichern kann. (Manchen Menschen, die Rolli fahren, fehlt die körperliche Stabilität, alleine zu klettern. Doch wenn eine Begleitperson mitklettert und auf die Positionierung der Hände und Füße schaut, klappt das prima. Dafür werden dann zwei Sicherer gebraucht. In Kelkheim ist dafür derzeit eine Route eingerichtet.)

Danke
All das wäre nicht möglich, ohne die vielen Helfer und das fröhliche Miteinander mit allen anderen Gästen in der Halle. Ganz herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben und vor allem an das Team KLETT^hERAPIE die Woche für Woche zur Sicherung, Betreuung und Vorbereitung viel Zeit investieren und uns das alles erst ermöglichen.

Bericht: Günter Lutz

Vielfältiger Einsatz für den Klimaschutz

Das Klimateam berichtet

Wir möchten Euch einen Einblick in die Vielfältigkeit unserer Arbeit im Klimateam vermitteln. In erster Linie geht es natürlich um das Erstellen der Klimabilanz, die nun für das Jahr 2024 vorliegt. Insgesamt bleibt der Verbrauch an C02 fast gleich. Wir hatten allerdings mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen: Wenn Emissionswerte sich von einem Jahr zum anderen ändern, so sind die Bilanzen nicht vergleichbar und manche getroffene Maßnahme zeigt eventuell nicht den gewünschten Effekt. Eine Thematik, die sicherlich auch in Zukunft eine Rolle spielen wird. Alle relevanten Werte findet ihr im unten stehenden Artikel.

Daneben ging es uns aber auch wieder um konkret umsetzbare Maßnahmen. So rückte die Kletterhalle in unseren Fokus. Hier wurde der CO2-Verbrauch genauer unter die Lupe genommen. Eine echte Detektivarbeit, wie Christoph in seinem Artikel (rechte Seite) beschreibt.

Unser Ziel ist es auch, sichtbar zum Klimaschutz beizutragen und dabei unser Klimabudget sinnvoll einzusetzen. So wird es neben den Anreizen für eine klimafreundlichen Anreise bei Touren im kommenden Frühjahr auch eine Baumpflanzaktion im Taunus geben. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Text: Sabine Schlicker und Margarete Hartmann

Wir pflanzen Bäume im Taunus

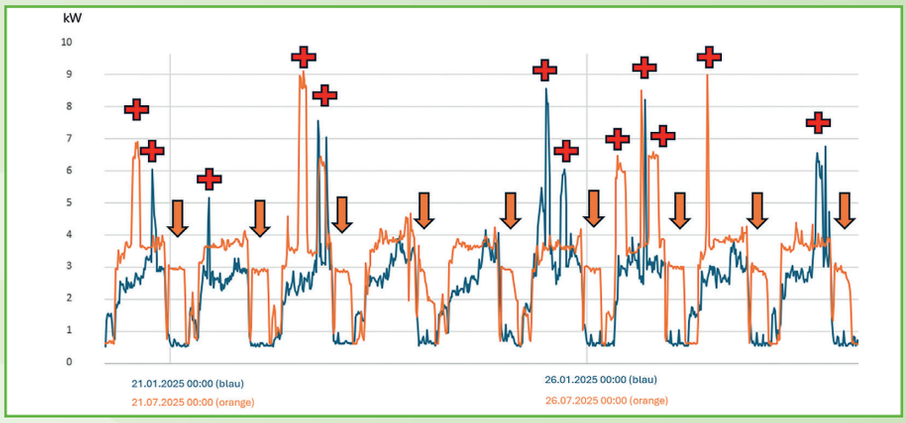
Am **Samstag, den 14. März 2026,** gegen Ende der Pflanzsaison, treffen wir uns im Usinger Stadtwald, in der Nähe der Eschbacher Klippen. Die Pflanzaktion dauert von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr.

Arbeitshandschuhe und, sofern verfügbar, auch Spaten, Hacken, Schaufeln, Schubkarren, Eimer, Handschuhe, Gießkannen sollten mitgebracht werden. Es sollen verschiedene Baumarten für einen Mischwald gepflanzt werden, wie etwa Spitzahorn und Lärchen, die mit dem Klimawandel besser zurechtkommen.

Bitte den Termin vormerken, Details folgen.

WIR FÜRS KLIMA

Detektivarbeit im Maschinenraum



Ausschnitt aus den übereinandergelegten Stromverbräuchen im Januar und Juli 2025.
Die markierten Spitzen sind Ladevorgänge an der Stromtankstelle, die mit Pfeilen markierten Bereiche die Nachtkühlung, die es im Juli fast an allen tagen gibt, im Januar dagegen nie.

Warum verbraucht das Kletterzentrum so viel Strom?
Schon bei der Erstellung der ersten CO_2-Bilanz für die Sektion (für das Jahr 2022) war aufgefallen, dass die Kletterhalle einen recht hohen Verbrauch an Strom (ca. 90.000 kWh/Jahr) und Gas aufweist. Damals war nur eine sehr grobe Ermittlung möglich, da es für Kletterhalle und Vereinsheim nur einen gemeinsamen Normalstrom-Zähler gibt. Auch lässt sich beim Gasverbrauch nicht unterscheiden, wieviel Gas die Gastherme für die Beheizung des Vereinsheimes aufwendet und wieviel für Heizungsunterstützung und Warmwasser-Aufbereitung für die Kletterhalle. Nur für die Wärmepumpe, die die Kletterhalle beheizt, ist ein separater Zähler installiert.

Eine DAV-Umfrage zu den Kletterhallen der Sektionen in 2023 bestätigte diesen ersten Eindruck hoher Verbräuche, so dass wir im Klimateam beschlossen, die Ursachen dafür genauer zu analysieren und nach Einsparpotenzialen zu suchen.

In einem ersten Schritt wurden die Wochen-Stromverbräuche der verschiedenen Elektro-Großgeräte im Bistro jeweils einzeln gemessen und auf das Gesamtjahr hochgerechnet. Es kam heraus, dass das Bistro insgesamt gut 12% des Stromverbrauchs verursacht, davon allein ein großer Gefrierschrank mehr als 6.700 kWh, also fast so viel wie ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit Wärmepumpen-Heizung. Auch einer der Kühlschränke erwies sich als ineffizient. Hier werden wir zukünftig Geräte austauschen, was nicht nur dem Klima zu Gute kommt, sondern sich auch schnell über eingesparte Stromkosten rechnen dürfte.

Als weiterer Schritt fand ein Ortstermin mit einem Energieberater des Landessportbundes Hessen statt. Wichtige Erkenntnis hieraus: Auch die Stromtankstelle für Elektro-Autos läuft über den Zähler für Kletterhalle und Vereinsheim, was weitere 5.000 kWh pro Jahr erklärt. Darüber hinaus besprachen wir bei diesem Termin weitere durchzuführende Analyseschritte und mögliche Maßnahmen bei einer zukünftigen energetischen Sanierung des Vereinsheims.

Für die weitere Analyse war dann viel Detailarbeit angesagt. Zunächst besorgten wir beim Energieversorger die detaillierten Verbrauchswerte des Stromzählers (jede Viertelstunde ein Messpunkt). Aus dem Verlauf der daraus resultierenden Kurve des Stromverbrauchs ließen sich der Strombedarf der Beleuchtung und der Lüftungsanlage abschätzen und mit Normwerten vergleichen. Dabei fiel auf, dass der Verbrauch in den Sommermonaten höher war als in den Wintermonaten. Nach Einarbeitung in die technische Dokumentation der Lüftungsanlage konnte ich eine Ursache dafür finden: Im Sommer läuft die Lüftungsanlage auch nachts auf Volltouren, um die Halle zu kühlen, während sie im Winter nachts aus ist (siehe Grafik). Die Parameter hierfür müssen noch geprüft werden.

Mit den Hydraulik-Plänen und der technischen Dokumentation bewaffnet schaute ich mir in der Folgezeit den Betrieb von Gasheizung, Wärmepumpe und Lüftungsanlage, quasi im Maschinenraum der Kletterhalle, genauer an. Schnell wurde klar, dass hier einiges nicht korrekt lief: Obwohl Hochsommer war, war der Pufferspeicher für die Heizungsanlage permanent auf 60°C, und über den Belüftungsstrom fand eine Wärmeübertragung auf Teile der Kletterhalle statt – statt die Kletterhalle zu kühlen, wurde sie leicht beheizt! Außerdem war die Heizkurve der Wärmepumpe ungünstig eingestellt und die Wärmepumpe so konfiguriert, dass sie unablässig versuchte, das Warmwasser für die Duschen aufzuheizen, obwohl sie dazu hydraulisch nicht in der Lage war (das Warmwasser wird durch die Gastherme aufbereitet), so dass sie sich immer wieder mit einer Fehlermeldung abschaltete.

Alle diese Probleme wurden bei einem Ortstermin mit der Firma, die die Anlage wartet, besprochen und teilweise direkt behoben. Auch wurden dabei weitere Einsparmöglichkeiten, etwa durch Verwendung anderer Luftfilter mit weniger Widerstand, besprochen. Wie viel diese Maßnahmen bewirken, müssen die Zählerdaten in den nächsten Monaten zeigen.

Wenn klar ist, wie hoch der Verbrauch nach Realisierung aller wichtigen Einsparpotenziale ist, können wir dann als nächstes das Projekt Photovoltaik-Anlage für das Hallendach angehen. Gedacht ist an ein Modell, bei dem eine Fachfirma die Anlage auf eigene Kosten errichtet und dem Verein den damit erzeugten Strom verkauft zu einem Preis, der deutlich günstiger ist als von der Mainova. Damit sich ein solches Modell für beide Seiten rechnet, muss die Dimensionierung der Anlage zum Verbrauch der Kletterhalle passen. Damit ist klar: Es bleibt auch im Jahr 2026 viel zu tun auf der Klima-Baustelle Kletterhalle.

Bericht und Grafik: Christoph Schumacher

Die Klimabilanz 2024

Die Klimabilanz 2024 ist im Oktober 2025 fertig geworden.

Bilanz 2024 Alle Werte Tonnen CO_2e					
Sektion Frankfurt/Main	Alle Werte Tonnen CO_2e		Verein und Heim	Kletterhalle	Hütten und Wege
	Anteil	Summe			
1 Energie	15 %	**48,8**	**18,7**	**11,8**	**18,3**
2 Mitarbeiter	7 %	**22,5**	**3,4**	**7,0**	**12,0**
3 Einkauf	46 %	**150,5**	**37,8**	**36,6**	**76,1**
4 Veranstaltungen	32 %	**104,7**	**86,1**	**18,6**	
Summe	**100 %**	**326,5**	**146**	**74,1**	**106,4**
			45 %	23 %	33 %

Die 326,5 Tonnen CO_2e sind fast die 323,4 Tonnen vom Vorjahr. Allerdings gibt es in den einzelnen Kategorien doch erhebliche Verschiebungen. Im Bereich Energie wurde die Berechnungsmethode geschärft.

Vergleich der CO_2e [Tonnen] über Kategorien		
	2023	2024
1 Energie	15,9	48,8
2 Mitarbeiter	25,9	22,5
3 Einkauf	139,9	150,5
4 Veranstaltungen	141,4	104,7
Summe	**323,1**	**326,5**

Der Verbrauch an Gas und Strom ist weitgehend gleich. Der Alpenverein bilanziert nach Greenhouse Gas Protokol (GHG). Das bedeutet, dass nicht nur die direkten Emissionen, sondern auch netzwerkbasierte Emissionen berücksichtigt werden. In 2023 hatten wir bei der Energie nur die direkten Emissionen in die Bilanz integriert.
Bei den Veranstaltungen gab es diverse Veränderungen:

Vergleich der gefahrenen Kilometer			
Mobilität	2023	2024	Veränderung
Anzahl Veranstaltungen	1.256	**1.228**	**-28**
Anzahl Teilnehmende	15.411	**13.033**	**-2.378**
Teilnehmende pro Veranstaltung	12,3	**10,6**	**-1,7**
gefahrene Km	710.886	**601.342**	**-109.544**
daraus resultierender CO_2e-Ausstoß [T]	120,2	**94,2**	**-26**

In 2024 haben deutlich weniger Teilnehmer die Veranstaltungen besucht. Dementsprechend war auch die km-Leistung niedriger und der CO_2e-Ausstoß ist auf 94 Tonnen gesunken.

Wie verteilen sich die gefahrenen km auf die einzelnen Verkehrsmittel?

Verkehrsmittel An/Ab-Reise		
	Km	Anteil
PKW	294.443	**50 %**
Elektro	8.125	**1 %**
Van	19.857	**3 %**
Rad / zu Fuß	33.143	**6 %**
Bus, Straßenbahn	51.607	**9 %**
S und Regionalbahn	88.370	**15 %**
Fernzug	89.353	**15 %**
Flugzeug	0	**0 %**
Summe	**584.898**	**100 %**

Diesmal hatten wir keine Veranstaltung mit Flugzeug. Außerdem ist der öffentliche Verkehr zusammen mit Radfahrern und Fußgängern mit 45 % aller zurückgelegten km erfreulich hoch. Die 16.444 km im Zielgebiet spielen im Vergleich zur An-/Abreise mit 584.898 km nur eine untergeordnete Rolle.

Bei den Veranstaltungen ist der Alpenverein in einem Dilemma. Würden wir keine Veranstaltungen durchführen, könnten wir die Emissionen auf Null senken. Gleichzeitig widerspräche das unserem Vereinszweck, möglichst viele Veranstaltungen anzubieten.

WIR FÜRS KLIMA

Parameter					
Zielgebiet	an/ab	CO_2e [kg]	Öffi Anteil	KFZ Auslastung	CO_2e/ Tourentag/ Teilnehmer
Frankfurt zentral	244.383	30.890	33%	1,14	9,9
Regional bis 300 km	138.004	18.381	53%	1,79	10,6
Global über 300km	218.955	44.902	35%	2,98	17,7
Summe	**601.342**	**94.174**	**43%**	**1,82**	**11,8**

Gibt es Parameter, wie wir die Effizienz von Veranstaltungen beeinflussen können?
Also gibt es Bedingungen, unter denen die gefahrenen km niedrigere Emissionswerte verursachen als sonst?

Da ist zuerst der Öffi-Anteil. Er beschreibt, wie viele km nicht mit dem Auto zurückgelegt wurden.
Da liegen wir 2024 bei 43 %. Der Wert erreicht 53 % bei Touren, die nach einem Tag wieder beendet sind. Bei mehrtägigen Touren, das sind in der Regel Touren mit einer Anreise von mehr als 300 km, erreicht er 35 %.

Dann stellt sich die Frage nach dem Kfz-Auslastungsfaktor, also wie gut die Kraftfahrzeuge besetzt waren. Er liegt bei 1,82 über alle Entfernungen. Er steigt von 1,14 bei Veranstaltungen in Frankfurt auf über 2,98 bei Touren, die weiter als 300 km von unserem Wohnort entfernt sind.

Als letztes ist der CO_2e/Tourentag/Teilnehmer-Parameter zu nennen, der bei Mehrtagestouren seine Stärke entfaltet. Hier spielen neben der Mobilität, die Dauer einer Reise, die Wahl der Übernachtungsquartiere und die Zahl der Teilnehmer eine Rolle. Bleibt eine Gruppe 8 Tage statt 4 Tage im Zielgebiet, so sinkt der Parameter, da sich der verhältnismäßig hohe Anteil der Anreise bei den Emissionen jetzt auf mehr Tage verteilt.

Im Schnitt lag der Wert bei 11,8. Die Touren „Global über 300 km“ erreichen einen Schnitt von 17,7. Den Bestwert mit 8,9 erreichte die Jugendgruppe in Saas Fee mit 13 Tage und Übernachtung auf dem Campingplatz. Der Spitzenwert von 28,5 war bei einer Skitour in Avers mit 8 Tagen in Hotel/Fewo-Unterbringung zu verzeichnen. Bei Flugreisen im Vorjahr lag der Wert schon mal über 40.

Im Einkauf gab es etliche Verschiebungen, auf die ich aber nicht weiter eingehe, da sie viel mit Infrastruktur zu tun haben und von uns, den Mitgliedern der Sektion, wenig beeinflusst werden können.

Für 2025 hatten wir vereinbart, das Veranstaltungsaufkommen ohne Beteiligung der Gruppen zu schätzen. Die Verarbeitung der Gruppenmeldungen war sehr zeitaufwendig. Wir haben es vorgezogen, unsere beschränkte Kapazität auf Maßnahmen zu konzentrieren.

Das gilt auch für 2026. Aus dieser Grund verzichten wir bei Veranstaltungen in 2026 auf die Einzelmeldung jeder Veranstaltung. Wie das Verfahren via Schätzung genau aussieht und wie die Gruppen beteiligt werden legen wir bis Ende des ersten Quartals fest.
Bericht: Dieter Schönberger

Du willst das Klima schützen und Papier sparen?
Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

„Wir freuen uns auf den Umbau“

Jahresbericht 2025 | KVG Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Lothar wischt Pfützen auf, damit niemand ausrutscht

Unsere Gruppe ist mittlerweile auf rund 20 Mitglieder angewachsen, was uns sehr freut. Darunter sind fünf Personen, die beim Klettern unterstützen, und zusätzlich gibt es noch zwei nette Leute, die uns – falls nötig – ebenfalls helfen.

Wir treffen uns das ganze Jahr über in der Kletterhalle Frankfurt und zwar jeden ungeraden Freitag eines Monats mit großer Freude und Engagement.

Im Frühjahr haben einige Personen aus unserer Gruppe am Paraclimbing-Wettbewerb in Karlsruhe (s. a. Bericht im MainBERG 03|25). Einige unserer Mitkletternden haben Spaß daran, sich in solchen Wettbewerben zu messen. Daher sind wir dafür auch fleißig am Trainieren.

Zusätzlich machen wir mit denjenigen, die das möchten und dazu in der Lage sind, mindestens einmal im Jahr einen Ausflug zum Felsklettern an die Eschbacher Klippen. Dieses Jahr war das leider erst im Oktober der Fall, zur großen Freude aller Teilnehmenden aber bei prächtigem Herbstwetter.

Da es ja nach wie vor für einen großen Teil unserer Mitglieder aufgrund ihrer Beeinträchtigungen gar nicht oder nur unter sehr großem Aufwand möglich ist, über den Haupteingang in die Kletterhalle zu gelangen, freuen wir uns jetzt, dass nach langem Anlauf die Stadt Frankfurt der Sektion ihre finanzielle Unterstützung für erforderliche Umbaumaßnahmen zugesagt hat. Das Außentor, die Tür zur Halle und eine Tür zu den Toiletten werden dabei rollstuhlgerecht umgebaut. Im Moment warten wir darauf, wann es dem Handwerker möglich ist, dieses Bauprojekt zu beginnen.

Dann hätten wir im DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main zumindest teilweise einen Zustand, wie er in anderen neueren Kletterhallen schon selbstverständlich ist.

Bericht: Ute Biedermann

Kletterausflug an die Eschbacher Klippen

Am 10. Oktober traf sich die Klettergruppe Vertikal Gemeinsam zu einem herbstlichen Kletternachmittag an den Eschbacher Klippen. Der Himmel zeigte sich freundlich, der Fels war trocken. Doch so ganz wollte sich die Sonne nicht blicken lassen und erinnerte daran, dass der Sommer nun endgültig vorbei ist. Der Vorteil: Unsere Gruppe hatte die Klippen ganz für sich allein.

Mit drei Kletternden und drei Sichernden war das Team perfekt aufgestellt. Die Sichernden hatten bereits in mehreren Routen Seile eingehängt, sodass wir zügig mit den ersten Routen starten konnten. Schon bald machte sich die vertraute Mischung aus Konzentration, Ermutigung und Freude bemerkbar: Jeder Griff wurde gefeiert, jeder Tritt mit einem Lächeln quittiert.

Trotz der kühlen Temperaturen – und dem Wunsch der ein oder anderen Person nach einem heißen Getränk – herrschte gute Stimmung, getragen vom gegenseitigen Vertrauen und der guten Zusammenarbeit. Es war schön zu sehen, wie selbstverständlich sich alle unterstützten, ganz gleich, ob am Sicherungsgerät, am Boden beim Anfeuern oder Fotografieren oder als „helfende Hand“ beim parallelen Klettern. Besonders schön war zu beobachten, wie jede Person im Laufe des Nachmittags über sich hinauswuchs und die Routen immer sicherer meisterte.

Der Nachmittag endete mit zufriedenen Gesichtern und roten Wangen. Ein gelungener Ausflug, der wieder einmal zeigte, dass es beim Klettern nicht nur um Höhe geht, sondern vor allem um Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Tag möglich gemacht haben – wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Klettern!

Bericht: Lina Beutel

Ganz ungestört: die Klettergruppe Vertikal Gemeinsam an den Eschbacher Klippen

Viel Spaß auch bei Novemberwetter

Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen am 1. November 2025

Wir brauchen dich! Ehrenamt im DAV

Heide statt Wald: Förster Karl-Matthias Groß schneidet Birken zurück

Auch der Nieselregen konnte sie nicht abhalten: Etwa 20 Helferinnen und Helfer aus den DAV-Sektionen Frankfurt und Hochtaunus trotzten dem Novemberwetter und beteiligten sich an den Pflegearbeiten an den Eschbacher Klippen. Die Aktion machte viel Spaß und es war eine gute Gelegenheit sich auszutauschen.

Die meisten halfen auf der Heidefläche. Obwohl die Eschbacher Heide ursprünglich durch Übernutzung entstanden ist und daher eine Kulturlandschaft darstellt, ist sie aufgrund ihres großen Artenreichtums schützenswert. Ohne unsere Pflegemaßnahmen würde die Heide in wenigen Jahren durch den Wald verdrängt.

Die Eschbacher Klippen bestehen aus zwei Felsen, dem bekannteren und deutlich häufiger bekletterten Buchstein direkt oberhalb von Eschbach und dem kleineren Saienstein, oberhalb vom Waldparkplatz.

Im vergangenen Jahr waren wir nur am Buchstein tätig gewesen. In diesem Jahr reichte die Zahl der Kletterinnen und Kletterer wieder für beide Felsen aus. Einige Kletterinnen und Kletterer entfernten wie jedes Jahr Moos, Birken und andere Gewächse.

Einige endemische Flechtenarten gehören mittlerweile zu den gefährdeten Arten. Indem wir die Felsen auch an den Stellen, die wenig beklettert werden, von Moos befreien, haben die Flechten bessere Bedingungen.

In der Mittagspause gab es auch in diesem Jahr Würstchen mit Brötchen sowie Kuchen und Softgetränke; die Verpflegung wie auch das Werkzeug wurden vom Naturpark Taunus und der Sektion Frankfurt gestellt.

Die Aktion findet bereits seit vielen Jahren immer am ersten Samstag im November statt. Das Wetter ist zwar nicht immer ideal, der Zeitpunkt der Pflegeaktion ist jedoch mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises, dem Naturpark Taunus und der Stadt Usingen als Eigentümer abgestimmt.

Der späte Termin Anfang November ergibt sich aus zwei Gründen: Zum einen soll der Abstand zur Brut- und Setzzeit groß genug sein. Zum anderen ist das Wetter im Oktober oft noch gut zum Klettern geeignet, und wir möchten aus Sicherheitsgründen nicht, dass während der Pflegemaßnahmen viele Kletterer an den Felsen unterwegs sind.

Mit unseren Maßnahmen tragen wir seit Jahren zum Geotop- und Biotop-Schutz bei und erhalten gleichzeitig die Eschbacher Klippen als Kletterfelsen. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises, dem Naturpark Taunus und der Stadt Usingen als Eigentümer zeigen wir regelmäßig, dass Umwelt- und Naturschutz und Klettern im Gelände kein Widerspruch sein müssen.

Auch für die kommenden Aktionen werden wieder Helferinnen und Helfer benötigt.

Bericht: Katrin Gerner und Margarete Hartmann,
Fotos: Stephan Weinbruch

Bitte schon im Kalender vormerken:

Die nächste Pflegeaktion findet voraussichtlich am Samstag, den 7. November 2026 statt.

Sowohl Neulinge als auch „alte Hasen“ sind gerne willkommen! Für die Arbeiten direkt am Fels ist entsprechende Sachkunde und Ausrüstung zum Klettern erforderlich.

Redaktionsschluss Heft 02 | 2026

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **16. März 2026.**

Jahresbericht Gepatschhaus | 2025

Neu eröffnet nach der aufwendigen Sanierung: das Gepatschhaus

Am 5. Juli wurde das Gepatschhaus feierlich und offiziell mit einem Festakt wiedereröffnet (vgl. MainBERG 03|25). Vorausgegangen waren anderthalb Jahre mit Aufräum-, Abbruch-, Neubau-, und Generalsanierungsarbeiten unter Aufsicht der Tiroler Denkmalpflege für das denkmalgeschützte Haus. Die Planungszeit erstreckte sich bereits über einen längeren Zeitraum, bis es dann zu den Baumaßnahmen kam. Das Landecker Planungsbüro Spiss und Partner, mit Erfahrung beim Hüttenbau, war eine verlässliche Größe und hat das komplexe Projekt hervorragend umgesetzt.

Umfangreiche Sprengarbeiten für den neuen Anbau und für die Technikzentrale unter der Außenterrasse waren langwierig und spektakulär anzusehen und schließlich erfolgreich. Zwischenzeitlich haben ehrenamtliche Helfer immer wieder gemeinsam mit dem Sektionsvorsitzenden Daniel Sterner Räumarbeiten ausgeführt, um zu verhindern, dass die Bauarbeiten behindert werden. Möbel wurden in Container umgelagert, dann ins Haus zurücktragen und schließlich an den finalen Verwendungsort gebracht.

Das Haus wurde gebäudetechnisch auf einen zeitgerechten Level gebracht. Sowohl Wärmedämmung als auch Haustechnik entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser beruht auf einer Batterie von Wärmepumpen, die ihre Energie aus Geothermie mit 9 Tiefbohrungen à 170 m bezieht. Die Küche musste mit enormem Aufwand auf den Stand der geltenden Vorschriften gebracht werden.

Die Bauarbeiten wurden termingerecht Ende April abgeschlossen, und das Gebäude konnte in Betrieb gehen. Vor der offiziellen Eröffnung Anfang Juli gab es wenige Wochen (Probe-)Betrieb, bei dem einiges chaotisch verlief, aber die Prozesse „operativ“ optimiert werden konnten. Das Helferpaar Annette und Helmut vom Rennsteig in Thüringen verstehen diese Formulierung.

Als erste Gästegruppe kam eine Kletterklasse vom Frauenlob-Gymnasium in Mainz, die auch den neuen spektakulären Schulungsraum für die Ausbildung in Kletter- und Sicherungstechniken nutzte. Dabei fanden wir heraus, wie die Lüftungstechnik in diesem Raum reagiert und optimal einzustellen ist.

Zu den ersten Besuchern gehörten auch etliche Personen, die eine Verbindung zum Gepatschhaus hatten, weil sie früher schon mal dort waren. Das Feedback war erfreulich. So kam auch die Urenkelin des Kunstschnitzers des Hochaltars der Kapelle Maria im Schnee zu Besuch – mit Krücken und neuen Hüftgelenken. Eine schöne Begegnung!

Die Eröffnungsfeier mit Gottesdienst, Mühlbach Musi und den Kaunertaler Schützen war beeindruckend. Bewirtung und Fest mit Getränken und 'Gepatsch-Schnitzelburgern' erfrischend.

Traurig ist die kürzlich eingetroffene Nachricht, dass unser Ehrenmitglied und Chronist der Sektion, Martin Frey seiner Erkrankung Ende Oktober erlegen ist. Er wird mir, uns und vielen fehlen (s. a. Nachruf auf Seite 56).

Die Hütte war bis Mitte Oktober in Betrieb, zum Abschluss wurde dort eine Hochzeit mit 70 Gästen gefeiert. Damit war die Hüttenwirtin Lena ausgelastet. Die Infrastruktur hat dabei das Ende bestimmt, weil nicht mehr genug Wasser zur Verfügung stand. Um diesen Engpass zu beheben arbeiten wir nun im „Projekt Winterwasser“, wollen und müssen wir doch die Hütte auch im Winter wirtschaftlich betreiben.

Herzlicher Dank gilt allen, die uns finanziell oder durch Arbeitsleistung bei den Bauarbeiten unterstützt haben. Wir danken auch der jungen Hüttenwirtin Lena: Sie hat die schwierige Anfangsphase gemeistert, welche sie und uns vor etliche strategische Herausforderungen gestellt hat.

Benedikt Jakob, Hüttenwart

Ein Leben ohne Rauhekopfhütte ist möglich, aber nicht sinnvoll

Jahresbericht Rauhekopfhütte | 2025

Der Waschtrog

Wie immer beginnt das Hüttenjahr mit der Versorgungsaktion: Alle Bestellungen sind gelaufen, die Menge der Lebensmittel wurde dabei ordentlich erhöht, damit die Gäste auch alle satt werden. Schließlich sind zu Saisonbeginn schon 1.032 Reservierungen eingetragen!

Bei leider etwas unbeständigen Wetter macht sich unser Voraustrupp (Stefan und Fabi Brück, Dieter und Nico Merget, Luis Ernst, Markus Müller) unter Begleitung von Rainer Opp und mir zur Hütte auf. Unsere Wege trennen sich, Rainer und ich drehen am Gletscher um und putzen die Rinnen am Weg 902 aus, damit bei Niederschlägen das Wasser ins freie Gelände läuft und nicht den Weg ausspült.

Für dieses Jahr steht die Erneuerung des „Waschbeckens" im „Waschraum" vor der Hütte an. Dafür haben wir über die Schaf- und Kuhhirten David, Markus und Joachim von der Agrargemeinschaft Birkalpe einen Zirbenstamm organisiert. David, Markus und Joachim sägten uns den Stamm mit der Motorsäge entsprechend zurecht und höhlten ihn mit einem Löffeleisen aus. Für die „Stammspende" bedanken wir uns herzlich bei der Agrargemeinschaft „Birgalpe"; ebenso bei David, Markus und Joachim für die Vorbereitung des Stammes. Der sehr gute Kontakt zu den Hirten und Schäfern ist für uns ein wichtiger Baustein bei unserer Tätigkeit; sie helfen und unterstützen uns immer wieder, insbesondere bei der jährlichen Müllentsorgung.

Bestes Flugwetter

Am 18. Juni können wir bei bestem Flugwetter die Hütte mit all ihren benötigten Lebensmitteln, Getränken und Brennholz versorgen, auch der Waschtrog wird mitgeflogen. Beim letzten Flug kommen noch Rainer, Sabine und ich mit zur Hütte. Wie üblich haben wir zuerst Gesellschaftspflege betrieben und uns zur Marend gesetzt, dabei die Lage besprochen und die Arbeitsaufgaben eingeteilt.

Lebensmittel und Getränke müssen verräumt, das Brennholz im Schuppen eingelagert, Wasserversorgung sichergestellt, Kuchen gebacken und für das leibliche Wohl der Helfer gesorgt werden. Der alte Waschtrog wird abgebaut, der neue an Ort und Stelle platziert. Das gelingt nur mit vereinten Kräften, da 450 kg nicht so einfach zu bewegen sind.

Am Samstag, 21. Juni können wir die Hütte an den ersten Hüttendienst betriebsbereit übergeben und steigen ab. Bedanken möchte ich mich bei allen Helfern. Es macht immer wieder Spaß, mit tollen Teams lösungsorientiert zusammen zu arbeiten!

Nach der Versorgung bleiben neue Tassen mit Logo, Wikingerstühle für die Terrasse und eine Küchenmaschine zum Kneten der Brotteige auf der Hütte.

Die Bewirtschaftung erfolgte wie üblich im zweiwöchigen Rhythmus. Hüttendienst übernahmen folgende Teams:

1. Petra Praxmarer und Walter Fraidl aus Zams
2. Nina Jäcker mit Greta und Annika (Sektion Frankfurt)
3. Frank Schumann, Andrea Heinen, Karla und Andreas Bürger (Sektion Frankfurt, (s. a. MainBERG 04 | 25)
4. Stefan und Fabi Brück, Stefan und Luis Ernst (Sektion Frankfurt)
5. Luca Messerschmidt, Konstantin Veit, Sonja Radde (Sektion Frankfurt)
6. Michael Ciazynski mit Julia, Emilia und Jonathan aus Weilheim

Alle haben sich wieder sehr bemüht, unsere Gäste gut zu versorgen. Laut vieler positiver Rückmeldungen ist es ihnen auch wirklich gelungen. Hierfür mein besonderer Dank. Bei den hohen Belegungszahlen ist das viel Arbeit!.

Zum Saisonende hat unsere Stromversorgung nach und nach den Geist aufgegeben. Zuerst blieb das Hüttenwartszimmer dunkel, danach folgten Küche und Vorraum. Zum Glück waren es nur noch drei Tage bis zum Saisonende. Das Alter hat dem Wechselrichter sowie der Photovoltaikanlage zugesetzt. Kein Wunder, die PV-Paneele sind aufgrund ihrer extremen Exposition starken Witterungseinflüssen ausgesetzt und die Anlage wurde vor 2006 installiert. In 2026 werden wir einen Großteil der Anlage austauschen müssen, damit die Stromversorgung während der Saison gesichert ist. Der Hüttenschluss wurde von Rainer Opp und René Malkmus, der spontan eingesprungen ist, in Zusammenarbeit mit der Familie Ciazynski durchgeführt.
Ich bedanke mich bei allen Unterstützern, Helfern und Hüttendienste für die tolle Zusammenarbeit und für den guten Job, den ihr macht oder gemacht habt.

Stefan Ernst, Hüttenwart

Erfolgreiche Sommersaison

Jahresbericht Riffelseehütte | 2025

Mit dieser Anlage wird nun das Trinkwasser aufbereitet

Die Terrasse hat einen neuen Bodenbelag bekommen

Das abgelaufene Jahr 2025 hatte wie 2024 seine Höhen und Tiefen. Der Übernachtungsbetrieb in der Wintersaison 2024/25 fand wieder nicht statt, wodurch leider auch ein Großteil der Winterpacht und vor allem die Übernachtungseinnahmen ausfielen.

Als Ausgleich verlief die Sommersaison, trotz des erneut wieder sehr wechselhaften Wetters mit fast 2.300 Übernachtungsgästen, sehr erfolgreich. Die Riffelseehütte beteiligte sich an der DAV-Aktion „Freie Nacht fürs Klima“, die mit 68 Übernachtungen im Juli bis September die gute Erreichbarkeit der Hütte mit öffentlichen Verkehrsmitteln zeigte. Zusätzlich macht sich die Einbindung in die Pitztal Runde bezahlt, die entweder über den landschaftlich wunderschönen Fuldaer Höhenweg zum Taschachhaus oder den anspruchsvollen Cottbuser Höhenweg zur Kaunergrathütte führt.

Die für 2024 geplante Erneuerung unserer in die Jahre gekommenen UV-Anlage und ein zusätzlicher Feinfilter zur Trinkwasseraufbereitung konnten endlich eingebaut werden.

Die dringend erforderliche Erneuerung des Terrassenbelages konnte ebenso umgesetzt werden. Weitere größere Reparaturen blieben uns zum Glück wieder erspart.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr auf der Riffelseehütte statt. Hier wurden für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI) das Arbeitsprogramm für 2025 endgültig festgelegt und beschlossen. Ein Informationsaustausch der anwesenden Sektionen rundete das Treffen ab.

Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Hüttenbetreuung danken. 2026 wird dann ein ganz besonderes Jahr, da nach 42 Jahren endgültig Schluss sein wird und die Hütte in gute Hände übergeben wird. Wir werden darüber berichten.

Bericht und Fotos:
Daniel Sterner, Vorsitzender und Hüttenwart der Riffelseehütte

Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Erfolgreiche Bewerbung um das Umweltgütesiegel

Jahresbericht Verpeilhütte | 2025

Hüttenwirtin Agnes Gram

Im letzten Jahr hatten wir beschlossen, uns mit der Verpeilhütte um die Aufnahme in das DAV-Programm „Mit Kindern auf Hütten“ sowie um das Umweltgütesiegel des DAV zu bewerben.

Für die Kinder auf der Hütte wurden vor allem Spiele bestellt. Die Ausstattung mit Brett- und Kartenspielen lässt nun hoffentlich keine Wünsche mehr offen. Die Aufnahme in das Programm erfolgte problemlos, und mittlerweile ist die Verpeilhütte beispielsweise auf Alpenvereinaktiv entsprechend gekennzeichnet.

Das Umweltgütesiegel ist das zentrale Anreizinstrument des Hauptverbandes, um Hütten ökologischer und nachhaltiger sowohl in technischer als auch in betrieblicher Hinsicht zu machen. Die Anforderungen an das Umweltgütesiegel sind hoch: Es gibt eine Vielzahl von teils verpflichtenden, teils optionalen Kriterien, von denen genügend erfüllt werden müssen, um eine bestimmte Punktzahl zu erreichen.

Für einen Teil der Maßnahmen ist die Sektion als Eigentümerin zuständig, andere müssen durch die Hüttenwirtin umgesetzt werden. Da die Kriterien für alle Hütten gleich sind, ist die Anpassung an die Besonderheiten der jeweiligen Hütte eine Herausforderung. Insbesondere regionale Gegebenheiten und Liefermöglichkeiten, eingespielte Vereinbarungen sowie die betrieblichen Abläufe und die Ausstattung der Hütte sind nicht immer einfach mit den Anforderungen des Umweltgütesiegels zusammenzubringen.

Es mussten also Anträge gestellt und Fragebögen ausgefüllt werden, Prüfungskommissionen kamen und wurden bei der Begehung begleitet und Auflagen und Maßgaben sollten erfüllt werden.

Die mögliche Umsetzung wurde jeweils eng zwischen der Hüttenwirtin Agnes Gram und mir abgestimmt. Insofern stand die diesjährige Hüttensaison für mich eher im Zeichen bürokratischer und kommunikativer Prozesse. Für Agnes Gram und ihr Team hatte die Begehung durch die Prüfungskommission etliche Veränderungen in der Bewirtschaftung der Hütte zur Folge.

Letztendlich konnten wir die Anforderungen erfüllen. In der nächsten Saison wird der Verpeilhütte offiziell das Umweltgütesiegel verliehen werden. Damit verbunden ist ein Betriebskostenzuschuss, der die Belastungen aus der veränderten Bewirtschaftung ausgleichen soll.

Darüber hinaus ließen wir die Abwasserreinigungsanlage auf behördlichen Wunsch zum Saisonanfang mit einem Spülfahrzeug reinigen. Das ist an sich keine allzu große Sache, allerdings muss das Spülfahrzeug erstmal den Fahrweg zur Verpeilhütte bewältigen. Drei Stunden Arbeitszeit stehen dann knapp sieben Stunden An- und Abfahrt sowie Vor- und Nachbereitung gegenüber.

Hohe Übernachtungszahlen

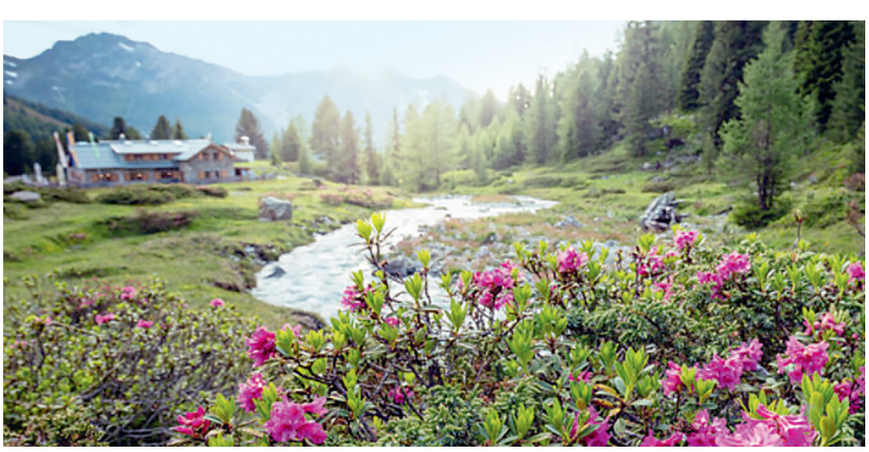
Die Saison verlief sehr gut und war mit 1.958 Übernachtungen rekordverdächtig, obwohl das Sommerwetter in den Alpen zwar nicht schlecht, aber auch nicht überragend gut war. Als ich am 16. Juni nachmittags auf der Hütte ankam, war die Terrasse voller Menschen. Das sollte die ganze Woche so bleiben. Vor allem mit Tagesgästen war die Hütte schon in der ersten Woche hervorragend besucht. Das liegt natürlich auch an der guten Lage und Erreichbarkeit, aber ganz besonders an der ausgezeichneten und herzlichen Bewirtschaftung durch Agnes Gram. Mittlerweile gibt es sogar schon Vorbestellungen für das sonntägliche Schnitzel auf der Verpeilhütte!

Hüttenalltag mit Kleinkind

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit möchte ich mich auch im Namen der Sektion ganz herzlich bei der Hüttenwirtin Agnes Gram, ihrer Familie und ihrem Team bedanken.

Auch das jüngste Teammitglied, Sohn Josef Felix, hat sich bereits gut integriert; die Arbeitsentlastung durch ihn ist allerdings noch nicht so hoch wie seine Inanspruchnahme des Hüttenpersonals und des Hüttenwarts zwecks Kinderbespaßung. Es ist bewundernswert, wie Agnes und Leo den Hüttenalltag mit Kleinkind am Rockzipfel bewältigen. Wir wünschen Agnes, ihrer Familie und dem Team für den Winter und die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit.

Bericht: Dieter Gick, Hüttenwart



Idyllisch gelegen: Die Verpeilhütte

Wir brauchen dich! Ehrenamt im DAV

Anmeldungen sind nur über die Homepage möglich!
Das Onlineformular für die Anmeldung, die Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine
Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

SO 08 | 26 AUSBILDUNGSKURS

Behelfsmäßige Bergrettung für Mehrseillängen (März)
Termin: **Sa. 28. bis So. 29. März** Bessenbach
Vortreffen: **Mo. 16. März** 19.00 – 22.00 Uhr Kletterzentrum
Beschreibung: Du hast erste Erfahrungen in Mehrseillängen gesammelt und möchtest dir und anderen helfen können? In diesem Kurs tauchst du in die Welt der behelfsmäßigen Bergrettung ein, um ungeplante Situationen in Mehrseillängen zu meistern. Dies kann ein schwere Kletterstelle sein, über die du nicht rüberkommst, oder es muss jemand im Nachstieg abgelassen werden oder es ist sogar notwendig, die Hände beim Sichern freizubekommen, um weitere Seilmanöver machen zu können. Auch kannst du lernen, wie ein Seilverklemmer beim Seilabziehen zu lösen ist.
Freu dich darauf, Basics wie Schleifknoten und Lastübergabe und die darauf aufbauenden praxistypischen Szenarien vermittelt zu bekommen.
Voraussetzung: Der Kurs richtet sich an Kletternde, die schon ausreichend Kenntnisse in Mehrseillängen sammeln konnten. Ohne Kenntnisse im Umbauen, Abseilen und Sichern mit HMS werdet ihr dem Kursablauf nicht zufriedenstellend folgen können.
Gebühr: 85 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Breitensport + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Nils Oerzen (Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Matthias Frank (Trainer C Bergsteigen)
Anmeldeschluss: 28. Februar

SO 12 | 26 AUSBILDUNGSKURS

Klettern lernen mit der Bergsteigergruppe
Termin: **Sa. 28. März, Sa. 11. bis So. 12. April, Fr. 8. bis So. 10 Mai** Eschbacher Klippen, Steinwand (Rhön) und Solothurner Jura, Schweiz
Vortreffen: **Mi. 18. März** 19.00 Uhr Vereinsheim oder Kletterzentrum
Beschreibung: In den Alpen hast Du bereits mehrfach mit nicht mehr einfachen Touren zum Gipfel geliebäugelt, Dich aber noch nicht getraut, in diese einzusteigen. Gratüberschreitungen, Gelände im I. bis III. Schwierigkeitsgrad, wegloses Gelände: Wie soll man sich und den Partner da sichern, ohne dass es zu zeitaufwendig wird? In diesem Ausbildungskurs werden die Themen Abseilen, Mehrseillängen, Legen von mobilen Sicherungen und das zügige Abklettern erfasst, mit denen Du einen entscheidenden Schritt in Gelände weiterkommst. An drei Terminen im März, April und Mai sind wir an den Felsen der näheren/weiteren Umgebung unterwegs.Ziel ist das selbständige Klettern von einfachen (!) Mehrseillängenrouten.
Voraussetzung: Sicherer und zügiger Vorstieg mindestens im Grad IV am Fels. Kletterhallenerfahrung alleine reicht nicht!
Gebühr: 200 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Egbert Kapelle (Trainer C Bergsteigen, Trainer B Klettersteig), Stephan Weinbruch (FÜL Hochtouren)
Anmeldeschluss: 14. März

DEMNÄCHST ONLINE BUCHBAR

Grundkurs Mountainbike – Fahrtechnik für Einsteiger
Termin: **Sa. 9. Mai** Wanderparkplatz Glaskopf-Tennohütte
Beschreibung: Die richtige Balance und Kontrolle über dein Bike sind die wichtigsten Eigenschaften, die du beim Mountainbiken aufweisen solltest. Erlange durch praktische Übungen die richtige Aktiv- und Grundposition und die nötige Balance, um dein Mountainbike besser zu beherrschen und den Fahrspaß zu erhöhen. Kursinhalte sind unter anderem Körperaktivierung, Be- und Entlastung von Vorder- und Hinterrad, Beschleunigung, Steuerung, richtige Bremstechnik Anfahren am Berg, Überwindung von Hindernissen bergauf & bergab und vieles mehr.
Voraussetzung: Du hast ein funktionsfähiges MTB und bist MTB-Anfänger oder Wiedereinsteiger oder verfügst schon über Erfahrung, aber möchtest die richtigen Grundlagen der fahrtechnik sicher beherrschen.
Gebühr: 59 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Jörg Wissemann (FÜL MTB und Wanderleiter), E-Mail: jwissemann@t-online.de
Anmeldeschluss: 30. April

SO 07 | 26 AUSBILDUNGSKURS

Einstieg in leichte Mehrseillängen
Termin: **Sa. 30. Mai bis Sa. 6. Juni** Ponte Brolla, Schweiz
Vortreffen: **Mo. 23. März** 18.30 – 22.00 Uhr Kletterzentrum
Beschreibung: Du hast Lust, deine (ersten) Kletterversuche in leichten Plaisir-Mehrseillängen (MSL) zu machen oder deine Kenntnisse aufzufrischen? Dann wirst du bei uns fündig. Das Ziel des Kurses ist es, dir ein erstes Gefühl für den Komplex des MSL-Kletterns zu vermitteln. So kannst du Basiswissen für das Zusammenspiel in der Seilschaft mit Fokus auf Standplatzbau aufbauen und praktisch anwenden. Wir bewegen uns im leichten Gelände (UIAA IV-V) und legen den Fokus auf den Ablauf der einzelnen Schritte und nicht auf die Kletterschwierigkeit. Wir übernachten in einem Ferienhaus und kochen gemeinsam!
Voraussetzung: Beherrschen eines Sicherungsgerätes. Sicherer Vorstieg mindestens im Grad V am Fels. Sicheres Um- und Abbauen von Kletterrouten (Umfädeln und Abseilen). Kondition für einen ganzen Klettertag in Mehrseillängen an der frischen Luft und Zu- und Abstiege von je ca. 90 Minuten. Sicheres und schwindelfreies Bewegen im Gelände auf unbefestigten Wegen und teilweise weglosem Gelände.

Gebühr: 515 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Marc Chantelauze (Trainer C Sportklettern)
Anmeldeschluss: 2. Mai

SO 13 | 26 AUSBILDUNGSKURS

Grundkurs Eis in den Ötztaler Alpen
Termin: **So. 19. bis Sa. 25. Juli** Vernagthütte und Rauhekopfhütte (Österreich)
Vortreffen: **Do. 18. Juni** 19.00 Uhr Vereinsheim
Beschreibung: Die hohen Berge der Ötztaler Alpen sind die Kulisse, in der ihr in Eis und Schnee umherstapft. Der Umgang mit Pickel und Steigeisen sowie die richtigen Sicherungstechniken am Gletscher sind Bestandteil des Kurses. Ihr lernt, worauf es beim Gehen in Eis und Schnee ankommt: Gehen mit Steigeisen auf dem Gletscher, Vertikalzackentechnik, Gehen in der Seilschaft auf Schnee- und Firnfeldern, Handhabung des Pickels, Legen von Fixpunkten, Materialkunde, Trittschulung, Abbremsen von Stürzen, Knotenkunde wie auch Anseilen auf dem Gletscher, Spaltenbergung mit Mannschaftszug und Loser Rolle.
Der Große Vernagtferner ist ein ideales Trainingsgelände für uns. Um das Gelernte auch anzuwenden, sind wir bei passenden Verhältnissen auf Übungstouren unterwegs.
Voraussetzung: Kondition für gut 800 m im Aufstieg und intensives Gletschertraining bzw. 1200 m im Auf- und Abstieg zur Wildspitze.
Gebühr: 230 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Egbert Kapelle (Trainer C Bergsteigen und Trainer B Klettersteig), E-Mail: egbert-kapelle@gmx.de
Anmeldeschluss: 25. April

SO 15 | 26 AUSBILDUNGSKURS

Einsteigerkurs Trad Climbing: Rissklettern
Termin: **Fr. 24. bis So. 26. Juli** Heubach (Odenwald)
Vortreffen: **Mo. 22. Juni** 19.00 – 22.00 Uhr Kletterzentrum
Beschreibung: Erlerne die Rissklettertechnik mit Faust, Hand, Fuss, Schulter und Körper. Optional stehen auch Risse in der Offwidth-Breite für Schulter- und Körperrisse sowie das Abenteuer Kaminklettern auf dem Programm. Das Kurskonzept sieht vor, Übungen im Top-Rope durchzuführen. Je nach Wunsch und eigener Klettermoral können für den Vorstieg präparierte Routen mit oder ohne zusätzliche Top-Rope Hintersicherung begangen werden. Mobile Sicherungsmittel sind nicht Inhalt des Kurses!
Voraussetzung: Sicherer Vorstieg am Fels (mindestens UIAA 5. Grad), Umbauen und Abbauen von Kletterrouten, Abseilen, Beherrschen eines Sicherungsgeräts
Gebühr: 85 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Nils Oerzen (Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Kristof Schröder (Trainer C Sportklettern)
Anmeldeschluss: 21. Juni

SO 16 | 26 FÜHRUNGSTOUR

Durchquerung der Ammergauer Alpen
ermin: **3. bis 7. August** Hüttentour
Vortreffen: Bei einem Vortreffen im Sommer werden Ausrüstung und Packliste für Rucksacktouren besprochen.
Beschreibung: Aussichtsreiche Hüttentour über den Klammspitzgrat, auch Himmelsstürmer-Route genannt, von Oberammergau bis Schwangau.
Wir wandern teilweise auf dem bekannten Maximiliansweg. Alpenlehrpfad im Bereich Tegelberghaus. Revier von Gemsen, Steinböcken und Murmeltieren. Am letzten Tag Abstieg vom Tegelberg über die Marienbrücke zum Schloss Neuschwanstein. Relativ kurze Tagesetappen (3-6 Stunden) ermöglichen je nach Kondition und Wetterlage den einen oder anderen Gipfel zu besteigen. Dafür erfolgen Übungen zum Gehen in Fels- und Schrofengelände.
Voraussetzung: Erste Erfahrungen im Bergwandern mit Rucksack für Mehrtagestouren, Trittsicherheit auf schmalen Bergwegen, Kondition für Touren bis 6 Stunden und Aufstiege bis 800 hm.
Gebühr: 125 € Kursgebühr pro Person
Leitung: Gabriele Dudda (Trainerin C Bergwandern, Kletterbetreuerin)
Anmeldeschluss: 15. Juni

DEMNÄCHST ONLINE BUCHBAR

Ötztaltrek: Söldens stille Seite
Termin: **Sa. 22. bis Sa. 29. August** 6-tägige Hüttentour über das Timmelsjoch
Vortreffen: Bei einer 5-stündigen Wanderung im Frühsommer werden Ablauf, Anreise sowie Materialfragen besprochen.
Beschreibung: Söldens unbekannte Seite beginnt und endet mitten im Ort. Bis ins Herz der Stubaier Alpen führt das stille Windachtal, abseits viel begangener Wege durch eine einsame, großartige Hochgebirgslandschaft bis zur Hochstubaihütte (3.173m). Ohne gefährliche Gletscher betreten zu müssen, werden wir auf zahlreichen Wegen und Steigen diese Täler erkunden. Nur zwei Mal streifen wir dabei kurz die Zivilisation, oben am Timmelsjoch und beim Gasthaus Hochfirst. Auf der Südtiroler Seite, im hinteren Passeiertal, laden zahlreiche Seen zu ausgiebiger Rast ein.
Voraussetzung: Gehzeiten bis zu 10 Stunden, 1.300 hm im Auf- und Abstieg, Trittsicherheit auf Fels, Geröll und Schneefeldern.
Leitung: Gabriele Dudda (Trainerin C Bergwandern und Kletterbetreuerin), E-Mail: gabrid@gmx.de,
Tel. 0171 | 23 20 95, Jörg Wissemann (Wanderleiter und FÜL Mountainbike), E-Mail: jwissemann@t-online.de,
Tel. 0172 | 76974 79
Anmeldeschluss: 31. Juli

Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!
dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail-Adressen

BERGSTEIGERGRUPPE

Leitung: Martin Schmal
Vertreter: Dr. Christoph Schumacher
E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de
Bergerlebnisse, Vorträge und sonstige Veranstaltungen
Die Bergsteigergruppe ist in den Bergen der Welt unterwegs. Vorrangig sind das natürlich die Alpen. Die Vorträge und Filme berichten davon. Sie starten an den Freitagabenden (s. u.) jeweils um 19.30 Uhr im Vereinsheim (Homburger Landstraße 283).
Wir haben noch sehr viel mehr zur bieten. Auf unserer Homepage kannst du dir ein Bild von uns verschaffen. Auch Gäste sind herzlich willkommen! Bitte bei allen Outdooraktivitäten bei den Organisatoren anmelden.
Wir sind in der Region beispielsweise zum Klettern oder (Berg-)Wandern unterwegs. So treffen wir uns sonntags zum Klettern an den Felsen oder in der Halle. Bitte bei Martin Schmal unter 0173 | 321 18 34 nachfragen, wo es hingeht.
> **Sa. 14. Februar** Aussichtsreiche Rundwanderung Eppstein
Organisation: Stephan Schuberth & Cosina Barbu
> **Fr. 6. März** Hauptversammlung der BG
Organisation: BG Leitung
> **Sa. 18. April** Wanderung von Costina & Stephan *weitere Details folgen*
> **Do. 14. Mai** Traditionelle Himmelfahrtswanderung von Bensheim zum Hohenstein
Organisation: Stephan Schuberth & Costina Barbu
> **Sa. 20. Juni** Wanderung von Stephan Schuberth & Cosina Barbu *weitere Details folgen*
Weitere Vorträge und Outdoor-Aktivitäten unter:
https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/bergsteigergruppe

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79
Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54
E-Mail: oli-evi.kube@t-online.de
Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per Social Media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.
Termine und Link zu den Online-Vorträgen unter:
www.vdhk.de/termine/vdhk-vortragsreihe
> **Do. 2. April** *bis zur einer Woche Ostertour im französischen Jura* Anmeldung bei Oliver Kube
> **Do. 23. bis So. 26. Juli** *Jahrestagung des VdHK.* Schwäbische Ostalb, Giengen-Hürben an der Charlottenhöhle.
> **Juli 2026** *Vortour bis zu einer Woche in unser Forschungsgebiet Loferer Steinberge* Anmeldung bei Oliver Kube Anmeldung für Höhlen-Exkursionen auf der Homepage der Jahrestagung 2026
Ausführliche Auskünfte:
https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/höhlengruppe

KLETT^h^ERAPIE – KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Philipp Gettler
E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de
Vertretung: Susanne Mayer
E-Mail: susanne.mayer@dav-frankfurtmain.de
Kletterzentrum Frankfurt:
Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap,
Kontakt Ting Chen, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de
Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:
Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap,
> **Fr. 17. April** bis **Fr. 12. Juni** An den Brückentagen 1. Mai, 15. Mai und 5. Juni findet kein Kurs statt.
Kontakt: Philipp Gettler,
E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de
Anmeldung: https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap *unter Kurstermine bzw. Anmeldung.*

KVG – KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Ute Biedermann
E-Mail: biedermannute@mailbox.org
Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Handicap, die im Rahmen von Klettertreffs im Kletterzentrum die Möglichkeit zum gemeinsamen Klettern bietet. Jede Person, die Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die

Wildnis oder Wettkampfklettern, Spiel oder Engagement: All dies bieten unsere Gruppen

speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Alle Teilnehmenden, besonders aber die neu Einsteigenden, werden von klettererfahrenen Personen unterstützt, wobei auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an jedem **ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag** eines Monats *von 14.30 bis 16.30 Uhr im Kletterzentrum* statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern am jeweils nächsten Freitag statt.
Wir freuen uns über neue Mitkletternde, alle sind uns jederzeit willkommen.

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09
E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de
Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a., wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.
Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.
Trainingszeiten:
DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:
Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr
und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr
Zusätzliche Termine nach Absprache

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09
E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de
> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Geckos (ab 5 Jahren)
> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend
> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend
Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!
Siehe auch *dav-frankfurtmain.de*

JumA

Leitung: Vladimir Denk
Vertretung: Paul Eckardt
E-Mail: JumA@dav-frankfurtmain.de
Die „JumA – Junge und motivierte Alpinist*innen“ (zwischen 18 und 27 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Paddeln etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüssmann
E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de
Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden. Ein erster Meilenstein war der Start unserer Dokumentations-Website.
Unter *https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/* findet ihr die bisherigen Ergebnisse
(s. nebenstehender QR-Code).
Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle drei Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!

WANDERGRUPPE

Leitung: Ortrud Gabel
E-Mail: henningortrud.Gabel@t-online.de
Vertretung: Mechthild Rühl
Bei allen Wanderungen ist Rucksackverpflegung vorgesehen, eine Schlusseinkehr kann, muss aber nicht stattfinden. Grundsätzlich ist eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Die geplanten Wanderungen (S=Strecken- und R=Rundwanderungen) werden rechtzeitig auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt.
Die aktuellen Probleme der DB lassen es ratsam erscheinen, sich etwa drei Tage vor der Wanderung anzumelden, damit über eventuelle Planänderungen informiert werden kann.

WANDERTREFF Ü60

Leitung: Gundhild Schäfer
E-Mail: englfrz@t-online.de
Im April und dann von Juni bis November 2026 ist an jedem zweiten Donnerstag im Monat eine zwei- bis dreistündige Wanderung geplant. Interessenten können sich bis Montag vor dem Termin bei Gundhild Schäfer melden. Sie bekommen eine Streckenbeschreibung und Angaben zum Treffpunkt. Abhängig von der Wettervorhersage wird dann am Dienstag Bescheid gegeben, ob die Wanderung stattfindet. Hunde bitte angeleint lassen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

NEU! SINGKREIS

Ansprechpartner:
Wolfgang Häussler, Tel.: 069 | 75 66 99 76
Leni Mosch, Tel.: 06171 | 622 01
Wir treffen uns im DAV-Haus Homburger Landstraße von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr **jeweils am letzten Dienstag** folgender Monate: Januar, März, Mai, Juli, September, November. Wir singen überwiegend Volks- und Wanderlieder.
Alle DAV-Mitglieder, die gerne singen, sind willkommen.

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09
Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38
Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

> **Mo. 16. bis So. 22. Februar** *Gemeinschaftstouren: Skitouren in Obernberg*
  Organisation: René Malkmus, Tel. 06101 | 85012
> **Di. 10. März** *Skigruppenabend:* Thema noch offen
> **Di. 14. April** *Skigruppenabend: Narvik-Fjäll-Durchquerung mit Tourenski; Bilder von Helmolt Rademacher und Clemens Böhlen*
> **Di. 12. Mai** *Skigruppenabend: Saisonabschluss beim Gasthof Lemp in Berkersheim*

Bitte vorher alles entliehene Material zurückgeben!

Unser Materialverleih ist nach Absprache für DAV-Mitglieder geöffnet.
Termine sind im Vereinsheim möglich donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr.
Bestellformular unter:
dav-frankfurtmain.de/materialverleih

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker
E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de
Die Trekkinggruppe trifft sich einmal im Quartal ab 19 Uhr zum Gruppenabend, entweder in einer Gaststätte oder im Vereinsheim, Homburger Landstr. 283. Die Termine hierzu und weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.
Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

> **So. 22 Februar** *Tagestour* Isabel und Nick
> **So. 15. März** *Tagestour* Corinna und Javier
> **Do. 19. März** *Gruppenabend* Dagmar
> **Sa. 21. bis So. 22 März** *Wochenendtour* Klaus
> **So. 12. April** *Tagestour im Taunus* Hans Peter
> **Sa. 25. April** *Langwanderung* Klaus
> **Sa. 25. bis So. 26. April** *Schwabenheimer Weinsommer* Thomas F.
> **So. 10. Mai** *Tagestour zum Hessenpark,* Matthias
> **Do. 4. bis So. 7. Juni** *Fronleichnam: Fortsetzung Albsteig* Linda und Manuela L.
> **Do. 18. Juni** *Gruppenabend* Isabel
> **So. 21. Juni** *Tagestour: Wanderung im Taunus zur Fingerhutblüte* Matthias

VORMITTAGS KLETTERN

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90
Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.
Unsere Gruppe besteht hauptsächlich aus Personen im Ruhestand, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletternde sind uns immer willkommen.

SEKTIONSBÜCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05
Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09
Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Ruth Gramm *(kommissarisch)*
Vertretung: Teresa Grauer
E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de
Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?
Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.
Wir freuen uns über neue Gesichter!

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser
Vertretung: Andrea Weidt
E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de
Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

> **Sa. 21. Februar** *Winterwanderung*
> **Mo. 16. März** *Banff Mountain Film Festival mit gemeinsamem Essen*
> **Sa. 21. März** *Miramar*
> **Sa. 25. April** *Brunch mit Wanderung*
> **Sa. 20. bis So. 21. Juni** *Kanuwandern: ein Tag wandern, ein Tag Kanufahren mit Übernachtung*
> **Fr. 24. bis Mi. 29. Juli** *Brenta Klettersteig-Tour*

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Uli Tschulena, Tel.: 0172 | 3 48 46 28
Vertretung: Tobias Moritz
E-Mail: famgruppe4@dav-frankfurtmain.de
Über das Jahr verteilt planen wir im Rhythmus von sechs bis acht Wochen Wandertouren und andere Outdooraktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung – meist als Ganztagestour. Die meisten Kinder sind zwischen elf und vierzehn Jahre alt. Terminänderungen können sich spontan ergeben!

> **So. 22. Februar Indoor-Sportaktivität**
> **So. 15. März Tageswandung bei Bingen**
> **Sa. 30. Mai Outdoortagesaktivität**
> **Fr. 19. bis So. 21. Juni Zelten und Wandern im Wald**

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel. 0151 | 20 46 73 91
Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel. 0173 | 340 42 39
Die monatlichen Touren, in der Regel am letzten Sonntag des Monats, werden im Wechsel von den Familien geplant. Sie sind etwa sieben bis zwölf km lang, inklusive möglicher gemeinsamer Spiel- und Picknickpausen.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45
E-Mail: t.-wagner@freenet.de

JUGENDGRUPPE

Leitung: n.n.
E-Mail: jugendreferent@dav-frankfurtmain.de
Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Moutainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinen und im Winter Eislaufen, Schlittenfahren und ´ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahre alt sein und viel gute Laune mitbringen.
Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail.

> **Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr**
Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren
> **Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr**
Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren
> **Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr**
Klettern für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, *Ansprechpartner:* n.n.
E-Mail: jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz
Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn
E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de
Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach. Wir sind eine altersgemischte Gruppe und klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg.
Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung – vom Sportklettern in Franken bis zu Mehrseillängentouren in den Alpen. Zum Feiern gibt es ebenfalls Gelegenheiten!
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!
dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Wir brauchen dich! Ehrenamt im DAV

Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Signatur	Verfasser	Titel	Erschienen	Verlag
Bel1124	Mössmer/Fritz/ Larcher	**Sicher am Berg: Alpinklettern**	2022	Tyrolia
Bel1125	Mössmer/Fritz/ Larcher	**Sicher am Berg: Hochtouren**	2022	Panico
Bel1126	Dick/Geyer	**Alpin-Lehrplan 3: Hochtouren – Eisklettern**	2024	Rother
Bio766	Dauer, Tom	**Kurt Albert. Frei denken – frei klettern – frei sein. Biographie des Pioniers des Freikletterns**	2020	Tyrolia
BuS132	Verschiedene	**Berg und Steigen # 131. Herbst 2025**	2025	
F1988	U. Streubel	**Alpine Bergtouren Allgäuer Alpen**	2025	Rother
KF353	Hüsler/Anker	**Die Klettersteige der Schweiz**	2022	AT-Verlag
KF354	NN	**50 Belles voies d'escalade autour de Chamonix**	2025	Vamos
KF355	FFME (Hrsg.)	**Escalades autour de Lyon**	2025	
KF356	Amadio/Binelli	**Adamello Himmelsleitern. Band 1: Ostseite – klassische und moderne Routen**	2025	Versante Sud
W1405	S. Elsner	**Franziskusweg Florenz – Assisi – Rom**	2025	Rother
W1407	M.Simon	**Franziskusweg von Florenz nach Rom**	2025	Conrad Stein
W1408	Mayer/Moser	**Lungau. Radtstädter und Schladminger Tauern**	2023	Rother
W1409	T. Rettstatt	**Normandie**	2024	Rother
W1410	R. Goetz	**Lanzarote**	2025	Rother
W1411	Rupp, Christian	**E5 Oberstdorf – Meran	Bozen**	2024	Conrad Stein
W1412	Merz, Peter	**Lappland**	2024	Rother

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen).
T: 069 | 5489 06 09
Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.000 Titel, **die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.** Der Schwerpunkt liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Kleiner, dafür aktueller

Sektionsbücherei Jahresbericht | 2025

Zuerst die schlechte Nachricht: Unser zu Jahresbeginn 2025 eingestiegener Neu-Mitarbeiter hat schon wieder aufgehört, da ihm die lange Anfahrt mit dem ÖPNV ein zuverlässiges Ankommen zur Öffnungszeit sehr schwer machte – damit haben wir unser im doppelten Sinne jüngstes Team-Mitglied schon wieder verloren.

Statistischer Kurz-Überblick: In 2025 wurden pro Öffnungstag im Schnitt 15 Titel ausgeliehen. Es kamen 90 Bücher und 6 Karten neu dazu, aussortiert wurden 131 Titel, wodurch sich der Bestand leicht auf 1499 Bücher und 440 Karten verkleinerte. Damit wurde die Strategie fortgesetzt, die Bücherei eher kleiner, dafür aktueller zu halten. Die Inventur im Dezember 2025 ergab, dass die Ist- mit den Sollbeständen übereinstimmen, es gab also keinen ungeklärten Schwund.

Leicht ist die Aktualisierung meist bei Wander- und teilweise bei Kletterführern, weil es zumindest bei gängigen Gebieten regelmäßig Neuauflagen gibt. Schwierig ist sie häufig bei Alpinführern, bei denen deshalb immer noch etliche im Sortiment sind, die eigentlich durch aktuellere ersetzt werden müssten. Nach dem Wegfall der Bergführer für den Ostalpenraum (Rother Alpenvereinsführer) und die Schweiz (SAC Führer) gibt es bisher keinen gleichwertigen Ersatz.

Noch ein Hinweis: Immer wieder gehen bei mir Verlängerungswünsche per Mail ein – verständlich, aber nicht praktikabel, da ich zuhause, wo ich die Mails bekomme, keinen Zugriff auf die Bücherei-Datenbank habe. Daher: Bitte während der Öffnungszeiten in der Bücherei anrufen, dabei den Barcode bereit halten, dann geht es ganz schnell.

Bericht: Albrecht Herr

MainBERG-FORUM

Beiträge gesucht!

Das waren die Titelseiten der MainBERG Ausgaben in 2025. Welches Thema hat euch am meisten angesprochen? Und worüber würdet ihr in den nächsten Heften gerne etwas lesen (oder schreiben)?

Für unsere Reihe **„Traumgipfel“** suchen wir Erlebnisberichte und Fotos.

Außerdem möchten wir ein MainBERG-Magazin zum Thema **„Berge und Bilder“** machen. Viele von euch fotografieren gerne und gut – vielleicht möchtet ihr eure gelungensten Fotos teilen? Oder berichten, wie sie zu Stande gekommen sind?

Wir freuen uns über eure Zuschriften!
Ihr erreicht uns unter:
mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de

Die Geburtstage von Februar bis April 2026

Wir gratulieren unseren Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag.

96. Geburtstag
Hiltrud Dörfler

94. Geburtstag
Erhard Diehl
Gerhard Völkelt

93. Geburtstag
Ernst Hauff

92. Geburtstag
Friedrich Orth
Dr. Hermann Rathert
Karl Wolfgang Wuttke

91. Geburtstag
Dr. Hartmut Ertel
Willy Gattinger
Hans Alfred Hartmann
Franz Hentsch
Karl Koch
Margot Koch
Barbara Schwarz
Barbara Soukup
Dr. Helmold von Plessen

90. Geburtstag
Dieter Andree
Heinz Hoyer
Hans Klepping
Karsten Krause

85. Geburtstag
Joachim Helm
Dieter Hoffmann
Gerd Kappes
Susanne Kogelberg
Horst Mayr-Stein
Hans-Dieter Müller
Heidemarie Obstoj
Helga Titze

80. Geburtstag
Peter Büthe
Volker Hader
Elfriede Noll
Gerda Oswald
Richard Rocker
Ute Tischler

75. Geburtstag
Heinz Christoph Albrecht
Günther Bauer
Jutta Maren Brösamle
Wolfgang Daube
Gerhard Frodl
Brigitte Güth-Mayr
Peter Hannappel
Jean Pierre Lentz
Irmgard Lütkestratkötter
Erwin Merkel-Zurek
Dr. Dorothea Moor
Bernd Rockenfeller
Irmtraud Schmollinger-Marchand
Wolfgang Schuhmacher
Tea-Sun Shin-Waldner
Georg Stingl
Lieselotte Wendl

70. Geburtstag
Volker Breitwieser
Klaus-Jürgen Büscher
Maria Ernst
Werner Feldes
Gloria Gotzhein
Thomas Graf
Dr. Axel-Ulrich Grunewald
Marion Heberer
Lothar Herbst
Dr. Andrea Jäger
Dorothé Kettner-Andal
Ulrike Koch
Gertrud Kohler
Ulrich Krippner
Hansjörg Kriszeleit
Harald Lind
Dr. Wolfgang Popp
Joachim Reul
Waltrud Riegel
Ursula Roth
Heinrich Herbert Sabel
Dr. Stefan Schlesinger
Volkhard Schlotte
Dr. Cornelia Schmalbrock
Jörg Schulze
James Stewart
Herbert Zub

Hinweis: Personen, die nicht möchten, dass ihnen in dieser Rubrik des MainBERG von der Sektion gratuliert wird, können bei der Geschäftsstelle schriftlich widersprechen.

† Die Sektion Frankfurt trauert um

Helmut Brutscher	Mitglied seit **1954**
Martin Frey	Mitglied seit **2019**
Prof. Dr. Alfons Schmid	Mitglied seit **1971**
Christoph Schulte	Mitglied seit **2017**
Gerhard Wallisch	Mitglied seit **1977**

Foto: DAV

Wir werden unseren Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Helmut Brutscher

*** 1. Juni 1935 in Lindau am Bodensee**
† 22. Oktober 2025 in Bad Vilbel

Helmut Brutscher war der erste, der mir auffiel, als ich in den DAV eintrat, als sehr markante Persönlichkeit.

Zum einen mit seinen hervorragenden Bild- und Filmvorträgen aus der ganzen Welt, die er in der BG zeigte, zum anderen aber auch, weil er sich um Anfänger und Neulinge kümmerte, die zum Mittwochsklettern an die Eschbacher Klippen kamen; ihnen brachte er die Vielfalt des Alpinismus näher.

Helmut trat bereits 1955 in die Sektion Frankfurt am Main ein, war dort Mitglied der Jungmannschaft und wurde Skilehrwart. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau Helga kennen, mit der er viele gemeinsame Kletterfahrten und alpine Unternehmungen machte. Helmut zählte schnell zu den erfahrenen Alpinisten und Kletterern, der in fast allen Disziplinen des Bergsports zu Hause war und dafür auch in viele fremde, sehr weit entfernte Länder reiste. Er hat in jungen Jahren einige der schwersten Routen geklettert. Zu den herausragenden Klettereien zählen unter anderem die Erstbegehung des Sumpfbibers im Morgenbachtal und die Herzogkante im Karwendel, für die er drei Versuche benötigte.

„Es ist leichter, ein guter Bergsteiger zu werden, als ein alter Bergsteiger. Wie wahr: Er hat beides geschafft.“

Auch beruflich hat er es weit gebracht. Er war als Kürschnermeister und Produktionsleiter bei Gerson in Frankfurt angestellt. Er war Lehrer an der Berufsschule und in der Meisterprüfungskommission. Er bildete 56 Lehrlinge aus, die teilweise Kammer-, Landes- und Bundessieger im deutschen Kürschnerhandwerk wurden. Der Untergang der Pelzbranche war für ihn Glück im Unglück, denn er hatte plötzlich Zeit für seine vielen Hobbys. Trotzdem hatte er bis zuletzt Kontakt zu seinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und feierte auch in dieser Runde seinen 90. Geburtstag.

Für seine Kinder Editha und Jörg sowie seine Frau Helga war es somit eine Selbstverständlichkeit, sich ebenfalls im Verein zu engagieren. Später hat er sich als BG-Leiter sehr um gemeinsame Kletterfahrten mit den Jugendgruppen bemüht und sie zum Teil auch mit arrangiert. Es war wohl für beide Seiten ein besonderes Erlebnis, als „jung“ und „alt“ in gemeinsamen Seilschaften durch die Felsen kletterten. Bei den Jugendlichen aus meiner damaligen Gruppe war Helmut als herausragender, umsichtiger Kletterer und Alpinist bekannt und äußerst beliebt.

Helmut hat bei einigen Hauptversammlungen mit kritischen und lautstarken Äußerungen zu bestimmten Themen nie hinter dem Berg gehalten. Aber auch dort, wo es galt zu helfen, zum Beispiel, als es um den Bau der Kletterhalle ging, war er immer in den vorderen Reihen zu finden. Seine Kritik hatte zur Folge, dass bestimmte Vorhaben so nicht oder anders, zum Wohle der Sektion, durchgeführt wurden. Helmut war das älteste aktive Mitglied in unserer Sektion und damit auch in der BG. Er war Mitglied des Ehrenrats und nahm diese Aufgabe sehr ernst. Außerdem stellte er der Sektion aus seinem schier unerschöpflichen Bildarchiv einige historisch wertvolle Aufnahmen für unseren Chronisten Martin Frey zur Verfügung.

Die Urnenbeisetzung fand auf dem kleinen Friedhof in Sebnitz-Lichtenhain unter den Klängen von zwei Jagdhornbläsern statt. Die vorangegangene Trauerfeier in der kleinen Friedhofskapelle wurde von seinen Kindern Editha und Jörg sowie den Enkelkindern gestaltet. Jörg begann seine bemerkenswerte Traueransprache mit den Worten: „Es ist leichter, ein guter Bergsteiger zu werden, als ein alter Bergsteiger. Wie wahr: Er hat beides geschafft.“

Dann gab Jörg noch einmal einen Rückblick auf die vielen weltweiten Fernreisen und die vielen alpinistischen Höhepunkte aus dem Leben von Helmut.

Helmut wird allen, die ihn gekannt haben, in ewiger Erinnerung bleiben.

Wolfgang Berger
Ehrenmitglied

Der Vorstand

Martin Frey

*** 8. Februar 1954 in Bad Mergentheim**
† 24. Oktober 2025 in Nufels | Kaunertal

Wir sind tieftraurig, dass Martin uns verlassen musste, der Krebs leider gesiegt hat.

Mit Martin verliere ich persönlich, aber auch die gesamte Sektion Frankfurt am Main, deren Ehrenmitglied er seit 2019 gewesen ist, einen Freund und Gönner, wie man ihn selten kennenlernt.

Wie fing alles an? Zum 100-jährigen Jubiläum des Brandenburger Hauses 2009 organisierte Martin eine Ausstellung im damaligen Kaunertal-Center. Wolfgang Berger, damals Zweiter Vorsitzender, und ich waren beeindruckt von der Qualität der Texte und Bilder. Freunde aus dem Tal verwiesen uns darüber hinaus auf die Bücher, die Martin über das Kaunertal geschrieben hatte. Beide wussten wir, dass wir Martin als den idealen Autor für eine kleine Festschrift zum 125 jährigen Jubiläum unserer Rauhekopfhütte in 2013 unbedingt gewinnen mussten.

Die Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen ergab sich dann auf der Terrasse am Gepatschhaus, wo wir Martin – wie sollte es anders sein – bei einem Weizenbier und Zigarillo trafen. Irgendwie verstanden wir uns auf Anhieb und das Schicksal nahm seinen Lauf.

In der Folgezeit war in der Hauptsache Wolfgang damit beschäftigt, dem unersättlichen Hunger von Martin nach Unterlagen und Bildern nachzukommen. Besuche bei uns in Frankfurt, den Archiven von DAV und ÖAV zeigten aber bald, dass die Geschichte unserer Rauhekopfhütte nur ein kleines Teilstück vom Ganzen, der Sektionsgeschichte seit 1869 darstellte.

Martin beschloss für sich und uns, dass er eine umfassende Chronik unserer Sektion schreiben wollte, mit allen Höhen und Tiefen, professionell recherchiert und belegt.

Unsere Bestände an historischen Unterlagen verlagerten sich immer mehr in sein Arbeitszimmer im 1. Stock des Poschenhofes in Nufels – sehr zur Freude von seiner Frau Ria, die über das Korrekturlesen bald auch bestens Bescheid wusste.

Der Umfang der Chronik nahm stetig zu, so dass wir jetzt bei über 3.000 Seiten liegen – ein Jahrhundertwerk!

Da sich dies für den allgemeinen Gebrauch als vielleicht etwas unhandlich erwies, erstellte Martin zum 150-jährigen Jubiläum unseres Gepatschhauses in 2023 einen separaten, sehr sehenswerten Sonderband mit über 500 Seiten, der über unsere Geschäftsstelle erhältlich ist. In 2024 folgte dann eine zweibändige Ausgabe zum 150-jährigen Jubiläum des Taschachhauses – in Anbetracht seiner schweren Erkrankung eine unglaubliche Leistung.

Wir sind froh, dass wir Martin mit seiner unendlichen Schaffenskraft, Begeisterung und Kreativität wenigstens eine Zeit lang begleiten und die Gastfreundschaft von ihm und Ria immer wieder erleben durften.

R.I.P., Martin
Daniel Sterner,
Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Redaktionsschluss Heft 02 | 2026

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **16. März 2026.**

✍ Infos der Geschäftsstelle | Mitgliedsbeiträge

Beitragsübersicht 2026

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr (einmalig)
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	95,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung **auf Antrag** a. Partner*innen von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören und eine identische Anschrift und Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	47,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	47,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren	47,50	15,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	47,50	10,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	23,75	10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft	25,00	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund (mind. 1 Vollmitglied)	frei	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	frei	keine

Bei Eintritt ab dem 01. September wird für das laufende Jahr die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG
Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
Redaktionsanschrift:
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31
Erscheinungsweise: 3-monatlich, 4 x jährlich
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten
Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
Christine Hartmann, Julia Neumann
Layout und Produktion:
Andrea Oberle | Kommunikationsdesign
61479 Glashütten, andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de
Druckauflage: 3.500 Stück
Online-Abonnements: 6.100 Stück
Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:
16. März 2026

Geschäftsstelle:
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:
Endstation der Linie U 5 in Preungesheim

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Die Geschäftsstelle ist telefonisch dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!
dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand		
Vorsitzender	**Daniel Sterner**	vorsitzender@dav-frankfurtmain.de
Stellvertretender Vorsitzender	**Helmut Schgeiner**	helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de
Stellvertretende Vorsitzende	**Karin Gierke**	karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
Schatzmeister	**Frank Schumann**	schatzmeister@dav-frankfurtmain.de
Jugendreferent	**Luca Iffland**	jugendreferent@dav-frankfurtmain.de
Schriftführer	**Karl-Heinz Berner**	schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de
Referent für Ausbildung	**Oliver Schürmann**	ausbildung@dav-frankfurtmain.de
Referent für Tourenwesen	**Harald Kästel-Baumgartner**	touren@dav-frankfurtmain.de
Referent für Leistungssport	**Tim Schaffrinna**	tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de
Referent für Kommunikation	**Thomas Demmer**	thomas.demmer@dav-frankfurtmain.de
Referent*in für IT	**n.n.**	

Leitung Geschäftsstelle	**Dorothée Bauer**	dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de
Leitung Kletterzentrum	**Felix Schoppmeier**	felix.schoppmeier@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe	**Martin Schmal**	martin.schmal@dav-frankfurtmain.de
Familiengruppe 1	**Ruth Gramm**	ruth.gramm@dav-frankfurtmain.de
Familiengruppe 3	**Karolin Weisser**	karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de
Familiengruppe 4	**Uli Tschulena**	uli.tschulena@gmail.com
Familiengruppe 5	**Stefan Theiss**	stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de
Höhlengruppe	**Oliver Kube**	oli-evi.kube@t-online.de
Jugendgruppe	**n.n.**	
JumA – Junge und motivierte Alpinist*innen	**Vladimir Denk**	vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de
Kletterclub Frankfurt (KCF)	**Oliver Lorenz**	oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ (KVG)	**Ute Biedermann**	ergo-biedermann@gmx.de
Kletterjugend	**Anna Gießel**	anna.giessel@dav-frankfurtmain.de
KLETT^{h}ERAPIE	**Philipp Gettler**	philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de
Leistungsgruppe Sportklettern	**Dr. Andreas Vantorre**	andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de
Naturschutzgruppe	**n.n.**	
Seniorengemeinschaft	**n.n.**	
Skigruppe	**Reinhard Wagener**	reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de
Trekkinggruppe	**Bettina Weisbecker**	trekkingffm@dav-frankfurtmain.de
Wandergruppe	**Ortrud Gabel**	henningortrud.Gabel@t-online.de
Wandertreff Ü60	**Gundhild Schäfer**	englfrz@t-online.de

Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!
dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Wir brauchen dich! Ehrenamt im DAV

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Gepatschhaus	**Benedikt Jakob**	benediktjakob@gmx.de
Rauhekopfhütte	**Stefan Ernst**	info@rauhekopfhuette.at
Riffelseehütte	**Daniel Sterner**	daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
Verpeilhütte	**Dieter Gick**	dieter.gick@dav-frankfurtmain.de
Wege Kaunertal	**Mathias Ragg, Simon Spanniger und weitere**	
Wege Pitztal | Cottbuser Höhenweg	**über WEPI**	

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete	**Jürgen Weber**	juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
Datenschutz	**Dieter Schönberger**	dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
Digitalkoordinator	**Oliver Jäger**	oliver.jaeger@dav-frankfurtmain.de
Familienbergsteigen	**Karin Gierke**	karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
Kindeswohl und Prävention sexualisierter Gewalt	**Frank Schumann**	frank.schumann@dav-frankfurtmain.de
Klettern u. Naturschutz Hochtaunus	**Stephan Weinbruch**	stephan.weinbruch@gmx.de
Klimaschutz-Koordinator	**Christoph Schumacher**	christoph.schumacher@dav-frankurt.main.de
MainBERG-Magazin	**Andrea Teupke**	andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
Materialverwaltung	**Guntram Naurath**	materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
Materialwart Familiengruppen	**Peter Daniel**	peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
Mountainbike	**Torsten Wagner**	torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
Sektionsbücherei	**Albrecht Herr**	albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
Sektionswebseite	**n.n.**	
Social Media und MainBERG Newsletter	**Tanja Pobitschka**	tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
Spurensuche Nationalsozialismus	**Ursula Rüssmann**	spurensuche@dav-frankfurtmain.de
Vortragsreferent*in	**n.n.**	
Webmaster	**Ting Chen, Marius Rescheleit**	webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss	Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss	Gruppenübergreifend n.n.
Rechnungsprüfer*innen	**Sylvia Schaffrinna, Felix Schoppmeier**
Ehrenrat	**Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch**
Ehrenmitglieder	**Eugen Larcher †,** Altbürgermeister Feichten im Kaunertal **Herbert Herbst,** ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main **Wolfgang Berger,** ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main **Josef „Pepi" Raich,** Altbürgermeister Feichten im Kaunertal **Martin Frey †,** Sektionschronist

Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt a. Main

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Vier Autobelays (Selbstsicherungsstationen)
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main
e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

DAV kletter zentrum FRANKFURT MAIN

www.dav-klz-ffm.de